

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., - b. Wiederholung bedeutender Nachsch. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit a g s. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 131

Samstag, 1. November 1902

41. Jahrgang.

## An die geehrten Landtagswähler der Stadt Marburg! Aufruf!

Wieder tritt an die Wahlberechtigten der Stadt Marburg die Aufgabe heran, ihren Vertreter in den Landtag auf sechs Jahren zu wählen.

Wohl selten fiel diese Aufgabe in eine so ernste Zeit wie diesmal.

Nach wie vor ist eine der größten Gefahren der Krieg der Slovenen gegen jede deutsche Kulturstätte im steirischen Unterlande, geleitet von fanatischen Hassen unseres deutschen Volkes.

Der Plan dieser Führer geht dahin, nach und nach auch die untersteirischen Märkte und Städte in ihre Gewalt zu bekommen und besonders auf Marburg richtet sich ihr heißes Sehnen, wohl wissend, daß wenn erst diese stolze Burg des Deutschtums gebrochen oder gar bezwungen ist, die übrigen kleineren Siedelungen leichter zum Opfer fallen.

Wohl hat Marburg bisher immer seine hehre Aufgabe erkannt, ein festes Bollwerk in dräuender Stunde zu sein und seine Bürger haben ihren Ehrenschild stets makellos erhalten; sie werden auch diesmal den Volksgenossen in bedrängter Stellung ein aufmunterndes, erhebendes Beispiel im nationalen Kampfe geben. Dazu gehört aber, daß sie einmütig einem Manne ihre Stimme geben, welcher den achtunggebietenden Ernst besitzt, den Volksgedanken in seiner ganzen Reinheit zu erfassen und der durch seinen Mannesmut und Charakter die Gewähr bietet, die Zurückdrängung unseres Volkstums mit allen gesetzlichen Mitteln zu verhindern.

Eine andere, kaum geringere Gefahr ist jene vaterlandslose Bestrebung, welche unter dem Schlagworte der Freiheit und Gleichheit die Arbeiter gegen die Arbeitgeber aufhetzt, welche ein nie erreichbares Zukunftsreich vorgaukelt, deren Ziel zunächst jedoch die Zerstörung jeder gesellschaftlichen Ordnung und zu allernächst der vollständige Ruin des sogenannten „kleinen“ Bürgertums ist.

Deshalb müssen wir einen Mann erwählen, der bei vollem Verständnis der sozialen Bedürfnisse, bei voller Arbeiterfreundlichkeit, nicht minder die berechtigten Interessen des Bürger-, Beamten-, Gewerbe- und Handelsstandes vollaus zu schützen gewillt ist und hierbei auch deren treue Mitarbeiter, die Handelsangestellten voll berücksichtigt. Marburg, die mächtig aufstrebende Stadt, welche besonders

in der letzten Zeit in ungeahnter Weise sich entwickelte und ihre bisherige Grenze stolz erweiterte, muß von ihrem Vertreter aber auch verlangen, daß er ein genauer, eingeweihter Kenner ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse sei. Denn schwer sind die wirtschaftlichen Lasten, welche die fortschreitende Entwicklung der Stadt ihren Bürgern auferlegt hat und Pflicht der gesetzgebenden Körperschaften ist es, diese Lasten soweit als möglich abzunehmen. Im Reichsrate ist von wirtschaftlichen Aenderungen dormalen nicht viel zu erhoffen, ihr Schwergewicht ist in die Landtage verlegt und nur dort ist vorläufig auf diesem Gebiete mit unbeugsamem Willen und der genauen Kenntnis unseres Gemeinwesens die Fürsorge der Landesvertretung zu erreichen.

Soll Marburg nicht allmählich vom großen Verkehr ganz abgedrängt werden, so muß es trachten, sich immer neue Verkehrsadern zu gewinnen und die Schätze seines Hinterlandes der großen Allgemeinheit zugänglich zu machen. Die von wackeren Bürgern unserer Stadt bereits unternommen und ziemlich weit gediehenen Schritte zur Erbauung der Bahn Marburg-Wies werden deshalb vom künftigen Vertreter im Landtage tatkräftig unterstützt mit allen Mitteln gefördert werden müssen.

Und wenn wir den Blick in die Zukunft werfen, wenn wir uns die Heranbildung unserer Jugend zu einem guten, deutschen, wackeren Geschlechte vergegenwärtigen, dann ist es Pflicht, auch denjenigen eine stete Fürsorge zuzuwenden, welchen ein Hauptteil dieser Aufgabe zufällt, unseren deutschen Lehrern und Lehrerinnen. Ihre Sorgen werden auch die des zukünftigen Vertreters sein müssen. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, hat der unterzeichnete Wahlausschuß einstimmig beschlossen,

### Herrn Karl Primmer in Marburg

als einzigen Wahlwerber aufzustellen und ihn den geehrten Landtagswählern unserer Stadt wärmstens zu empfehlen.

Sein echt deutsches, unerschrockenes Wesen, seine Lehrer-, Beamten- und Arbeiterfreundlichkeit

sind in den weitesten Kreisen ehrenvoll bekannt; seine Mitgliedschaft in den hervorragenden Interessentenvertretungen und insbesondere seine Stellung als Bürgermeister-Stellvertreter und Obmann des Finanzausschusses bürgen dafür, daß er, der selbst einer hochangesehenen Handelsfamilie angehört, mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen unserer Stadt vollkommen vertraut ist. In der Frage der Bahn Marburg-Wies hat er bereits eine bindende Zusage abgegeben und durch seinen Aufenthalt in Marburg wird es ihm allezeit ein leichtes sein, die Wünsche seiner Wähler entgegenzunehmen.

Geehrte Landtagswähler! Am 7. November gilt es eine Ehrenpflicht für Marburg zu erfüllen. Stets haben sich in bedrohten Zeiten alle Stände unserer alten Stadt zusammengefunden zur Abwehr gemeinsamer Feinde. Wenn sich am nächsten Freitag die Stimmen aller deutsch und freisinnig gesinnten Bewohner in unseren Mauern auf unseren Wahlwerber vereinigen, dann werden es sich die Feinde des deutschen Volkes wohl überlegen, einen Kampf mit ihnen aufzunehmen und unsere alte Marburg wird bleiben, was sie stets gewesen.

Deshalb muß jeder Fraktionsgeist schwinden, jedes persönliche Interesse dem großen Gedanken untergeordnet werden.

Wer nicht mit uns wählt, wählt gegen uns, weil die fehlenden Stimmen einem Wahlwerber der Gegenpartei zugute kommen.

Deutsche Frauen und Fräulein! Einem großen Teile von Ihnen ist das ehrenvolle Recht, damit aber auch die ehrenvolle Pflicht beschieden, Ihren Vertreter in den Landtag selbst zu wählen, ein Vorrecht, das nur ganz vereinzelt an Frauen verliehen ist. Die deutsche Frau, das deutsche Mädchen hat aber auch niemals gesäumt, dort einzutreten, wo unseres Volkes Brauchtum es fordert. Scheuen Sie deshalb die Mühe nicht, am Wahltag persönlich Ihre Stimmen für den aufgestellten Wahlwerber abzugeben, um so unserem hohen Ziele zum Durchbruch zu verhelfen. In unserer Einigkeit liegt unsere Macht! Uneinigkeit oder Gleichgiltigkeit könnte am 7. November d. J. uns unauslöschliche Schande bringen.

Gd. Albrecht.  
J. D. Bancalari.  
R. Bärnreiter.  
W. Berner.  
F. Bernhard.  
Vinz. Dieber.  
Theod. Bibus.  
Fr. Eisel.  
H. Fell.  
Raimund Fiala.  
J. Flucher.  
Josef Franz.  
Dr. Rudolf Franz.  
Chr. Futter.  
von Gasteiger.  
Gregor Gilg.

Franz Girtlmayr.  
Anton Göb.  
R. Gotscheber.  
Dr. R. Grögl.  
J. Haber.  
Raspar Hausmaninger.  
Fr. Havlicek.  
H. Holzer.  
A. Horinek.  
M. Hruza.  
R. Kiffmann.  
G. Knobloch.  
J. Kofoschinegg.  
Otto Kordon.  
J. Kotnig.  
Anton Kracker.

J. Král.  
L. Králík.  
Dr. J. K. Krenn.  
Ferd. Küster.  
J. Lakso.  
Josef Leeb.  
Ign. Löffler.  
Dr. H. Lorber sen.  
Dr. H. Lorber jun.  
Karl Mälcher.  
Dr. A. Mally.  
H. Mayr.  
J. Meißel.  
Mag. Wörfl.  
Dr. Ernst Mravlag.

H. Nagy.  
Fr. Neger.  
J. Nöbl.  
Mich. Ogriseg.  
Dr. D. Drosel.  
Josef Peyer.  
Julius Peyer.  
Georg Pichler.  
Carl Pichl.  
Carl Pirchan.  
A. Plager.  
J. Polatschek.  
Dr. J. Pöschel.  
Konrad Pöchner.  
Othm. Pratschak.  
Jos. Pugel.

Dr. A. Raf.  
Dr. A. Reibinger.  
H. Rosensteiner.  
J. Rofmann.  
H. Rottenbacher.  
A. Sedlatzschek.  
A. Serpp.  
G. Scherbaum.  
Karl Scherbaum.  
Ed. Schmid.  
Dr. Joh. Schmiderer.  
Felix Schmidl.  
Robert Schmidt.  
R. Schmidl.  
R. Schmidl.  
J. Schutta.

J. Starl.  
H. Steinbrenner.  
E. Taborzky.  
Dr. J. Valentin.  
C. W. Walenta.  
J. Winkler.  
H. Widgah.  
W. Witlaczil.  
W. Wogrinek.  
Mag. Wolfram.  
J. Wurzer.  
Jakob Zollenstein.

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Zur Weinzollklausel.

Infolge der im Abgeordnetenhaus am 29. v. gegen eine allfällige Verlängerung der italienischen Weinzollklausel durch Abg. Marchet und Genossen eingebrachten Interpellation hat das Präsidium der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschluß von Handelsverträgen für Mittwoch, den 5. November l. J., eine Sitzung des Vollzugsausschusses einberufen, um gegenüber der in dieser Interpellation zum Ausdruck kommenden, Italien gemachten Konzession, den Zoll für die Einfuhr italienischen Weines auf 12 Gulden Gold pro 100 Kilogramm festsetzen zu wollen, im Namen aller Weinbauer Oesterreichs Stellung zu nehmen. Die „Zentralstelle“ sämtlicher landwirtschaftlichen Zentralkörperschaften und Weinbauvereine Oesterreichs, sowie der letzte Weinbaukongress in Krems haben sich nämlich mit aller Entschiedenheit für einen Minimalzoll von 20 fl. Gold für 100 Kilogramm ausgesprochen, an welcher Forderung unbedingt festgehalten werden muß.

#### Roroschek.

Wie uns aus Luttenberg mitgeteilt wird, ist unter den Bauern des Bezirkes durans nichts von einer einmütigen Zustimmung zur Kandidatur des Brandlehrers Roroschek zu bemerken. Ganz im Gegenteil! Die Bauern beginnen eben bereits überall darüber nachzudenken, warum sie zur Vertretung bäuerlicher Interessen immer Geistliche und Advokaten wählen sollen. Das muß der Bauer selber am besten verstehen. Die Geistlichkeit möge sich um ihre Kirchen, um den Religionsunterricht, um christliche Predigten zc. kümmern, die Angelegenheiten der Bauern aber, von denen sie nichts versteht, in Ruhe lassen. Jetzt wird wieder ein Geistlicher aufgestellt und noch dazu dieser — Roroschek.

#### Die Ungarn gegen das „Gott erhalte“.

Gegen das Kaiserlied wird gegenwärtig in Oesterreich und in Ungarn, teils versteckt, teils offen, ein erbitterter Kampf geführt. Aber merkwürdigerweise sind es nicht die patentierten „Hochverräter“ und „Preußenfeuchler“, diese verruchten Alldeutschen, es sind überhaupt keine Deutschen, welche gegen das Kaiserlied gegenwärtig eine in ihrer Art allerdings verschiedene Agitation führen. Die Windisch-kerikalen z. B. können das Kaiserlied deshalb nicht vertragen, weil in demselben die Stelle vorkommt: „Heil Franz Josef“ — obwohl gerade die fromme windische Klerisei, welche stets in denunziatorischer Weise uns Deutschen den „Patriotismus“, den sie allein gepachtet haben, abspricht, alle Ursache und die Pflicht hätte, das Heil des Kaisers sorglich im

Auge zu halten. Die Magyaren aber befinden sich im offenen, hellen Aufruhr gegen das „Gott erhalte“ und wer dort nicht gegen das Kaiserlied demonstriert, der ist in Ungarn kein — Patriot! So sind die Ansichten über „Patriotismus“ verschieden. In der letzten Zeit kam es — auch bei einer Feier, welcher ein Erzherzog beiwohnte — wiederholt zu ungarischen Demonstrationen gegen das „Gott erhalte“. Neuestens berichten wieder ungarische Blätter, daß die Budapester Universitäts Hörer jüngst beschlossen hätten, gegen das Absingen des „Gott erhalte“ überall, auch bei militärischen Feierlichkeiten zu demonstrieren. Diesen Beschluß wollen sie bei der Beeidigung der Rekruten, die am 1. November auf der Ofener Generalwiese vorgenommen wird, zum erstenmale ausführen und zwar in der Weise, daß sie während des Spielens des „Gott erhalte“, in mehrere Gruppen verteilt, die ungarische Hymne und das Kossuth-Lied singen werden. Das Korpskommando hat von der Absicht der Universitätsjugend bereits Kenntnis. Wir sind nun sehr neugierig, ob gegen diese ungarischen „Hochverräter“ ebenfalls mit Säbeln und Mannschergewehren vorgegangen werden wird, wie gegen die deutschen Grazer, welche ihrer Empörung gegen den Staatsverbrecher Bardeni Ausdruck gaben, oder wie gegen die Graslitzer, die Egeraner u. s. w. Wir sind aber überzeugt, daß den bei der Rekrutenbeeidigung direkt gegen das Staatsoberhaupt Demonstrierenden — nichts geschehen wird, weil sie eben keine Deutschen, sondern — Magyaren sind!

### Ausland.

— Die Streikbewegung unter den französischen Bergleuten befindet sich im allgemeinen noch immer auf dem alten Fleck. Neuerdings wird über den Vorschlag verhandelt, den Ministerpräsident Combes zum Schiedsrichter im Bergarbeiterstreik zu machen, einstweilen scheinen indessen die Aussichten dieses Projektes noch keine besonders große zu sein. Im Sande verläuft offenbar der begonnene Ausstand der französischen Hafnarbeiter; hier und da zeigt indessen diese Bewegung noch einen gewalttätigen Charakter, wie zum Beispiel bei dem Streik der französischen Hafnarbeiter in Rochefort.

— Im englischen Unterhause gab es am Montag eine große Debatte über die Lage in Irland und über die dort von der Regierung ergriffenen Ausnahmemaßregeln. In einer Abend-sitzung lehnte das Haus schließlich den gegen die Regierung gerichteten Antrag des irischen Nationalisten O'Brien, das Haus möge sich vertragen, um über die Zwangsmaßregeln in Irland zu beraten, mit 215 gegen 121 Stimmen ab.

— Die räuberischen Chunchusen bereiten den Russen in der Mandchurie noch immer Unannehmlichkeiten. Eine starke Chunchusenbande überfiel die Stadt Bodune, nur 120 Werst von der

Stadt Charbin gelegen, wo neulich der Finanzminister Witte auf der Durchreise weilte. Russische Truppen gingen nach Bodune ab.

— Die chinesische Regierung ernannte den Vize-König Tschangtschung und den Gouverneur Quantschikai zu Ministern für Handel und zu Kommissären für die neuen Handelsvertragsunterhandlungen mit den Mächten. Auch Wytingfang, der chinesische Gesandte in Washington, wurde zum Kommissär für diese Verhandlungen ernannt.

## Tagesneuigkeiten.

(„Der Mann ist tot“) — dieses lapidare Wort sprach das englische Kriegsministerium und meinte damit einen früheren Soldaten von der schottischen Garde, der in der im Kriegsministerium lagernden Verlustliste als tot bezeichnet war, aber trotzdem die Unverschämtheit besaß, aus Südafrika zurückzukehren und seinen rückständigen Sold zu verlangen. Der biedere Schotte wollte sich mit dieser Bescheinigung, daß er tot sei und deshalb keiner irdischen Gelder mehr bedürfe, keineswegs zufriedengeben und wurde sogar einem Unteroffizier gegenüber grob. Das hatte zur Folge, daß man ihn sofort wegen Vergehens gegen die Disziplin einsperrte und ihm außerdem, wahrscheinlich zur Befänstigung, eine durchschlagende Arznei eingab. Der Mann ist jetzt wieder freigelassen, gilt aber immer noch als tot, ohne jedoch den Mut zu haben, sich noch einmal der bitteren Arznei auszuliefern.

(Ein Zerwürfnis zwischen zwei Thronfolgern.) Aus Wien wird folgender Vorfall gemeldet: Als der deutsche Kronprinz Gast des Wiener Hofes war, sollte er beim Diner eine Rede halten und war hiebei, da dies zum erstenmale geschah, ein wenig befangen. Auf den Erzherzog machte dies einen „so komischen Eindruck“, daß er „nicht imstande“ war, das Vachen zurückzuhalten. Der Kaiser, welcher den jungen deutschen Kronprinzen sehr lieb gewonnen hat, bot alles auf, um mit seiner Liebeshwürdigkeit diesen unangenehmen Zwischenfall zu planieren, und suchte schäfer auch die beiden Thronfolger zu versöhnen, was ihm aber nicht gelang. Die Entfremdung zwischen den beiden Thronfolgern hat sich auch bei den ungarischen Kaisermanövern gezeigt, wo die beiden, trotzdem der Kaiser den deutschen Kronprinzen mit der auffallendsten Liebeshwürdigkeit behandelte, mit einander gar nicht verkehrten.

(Ein bestialischer Mord.) Man meldet vom 27. d. aus Neubydchow: Ein bestialisches Verbrechen, welches von der grenzenlosen Roheit der breiten Masse der hiesigen slavischen Landbevölkerung zeugt, wurde heute nachts nächst dem Dorfe Blsko (Bezirk Horie) verübt. In dem Dorfe wurde gestern das Kirchweihfest abgehalten, dem auch die bei dem Landwirt Prachal bedienstete

Nachdruck verboten.

## Allerseelen.

Ein Stimmungsbild von Louise Schiffo.

Nicht trübe und „grau in grau“ gemalt, mit kahlen Bäumen und düsteren Nebelschauern, wie man zumeist „Allerseelenstimmung“ zeichnet, nein, sonnenglänzend, im buntesten Farbenschmuck, vom wolkenlosen, tiefblauen Aether überspannt, erfreute sich die Natur des herrlichsten „Altweibersommers“.

Es beeilte sich denn auch Vornehm und Gering die schöne Witterung zu benützen und wanderte teils in gewohnter Pietät, teils aus Vergnügungssucht und Neugier nach den verschiedenen Begräbnisplätzen der Großstadt.

Sogar nach dem weitentlegten, dem Zentralfriedhofe, drängte sich eine lange Reihe von Wagen und Fußgängern, glücklich, wer noch ein Plätzchen auf dem überfüllten Stadtbahnwaggon eroberte. Geduldig ließ man sich zwischen Kränzen und Blumen einteilen oder hastete zu Fuß den weiten Weg, um nur noch rechtzeitig dem verstorbenen Lieben ein frommes, treues Gedanken an sein enges, dunkles Bett zu bringen.

Fernab von den stolzen, ersten Künstlerhänden entstammenden Denkmälern der Reichen, im Viertel der Armen, am Ende einer langen Reihe von frisch aufgeworfenen oder auch schon eingesunkenen, vergessenen Gräbern stand eine schlanke Frauengestalt und bemühte sich, die Nummer auf den Pfählen am oberen Ende eines jeden Hügelns zu entziffern.

Endlich schien sie gefunden zu haben, was sie gesucht. Es war der Hügel eines sogenannten Massen-

grabes, in welchem die Leichen der Armen aus den Spitalern bestattet werden, denen niemand ein eigenes Grab bezahlen konnte!

All diese schmerzlich-bitteren Gedanken mochten wohl durch die Seele der Einsamen ziehen, denn plötzlich verdunkelten heiße Tränen den auf die Grabnummer gesenkten Blick und laut aufschluchzend sank die Frau an dem Hügel nieder, ihn mit beiden Armen umfassend, als sei er ein geliebtes Lebewesen. Lange, lange lag sie so, ein Bild tiefsten Schmerzes, endlich erhob sie sich, trocknete ihr tränennasses Antlitz und begann mit bebender Hand zwei Wachslichter und einige Feuerkerzen auf dem Grabe zu ordnen.

Nun falteten sich die schmalen abgearbeiteten Hände der jungen Frau und halblaut glitt es von ihren Lippen: „Mein Kind, mein liebes armes Kind! Schlafe wohl da unten und sei Dir der Himmel mit all seinen lichterfüllten Seligkeiten beschieden! Verzeihe Deiner armen Mutter, daß sie Dir nicht einmal ein eigen Bett zum letzten langen Schlaf gönnen konnte!“

Sie küßte das Grab und bläute eine Weile wie traumverloren in die zitternden Flammen der Kerzen. Wieder sah sie sich, wie vor kurzen Wochen, atemlos dem Spital zulaufen, mit dem kranken Liebling im Arm, hilflos, um das Kind zu retten vor dem unbarmherzigen, furchtbaren Würger sovieler holden, heißgeliebten Menschenblüten.

„Opftherie im höchsten Grade! Auskommen sehr zweifelhaft!“ So hieß es im Spital, als man ihr das Kind vom Arm nahm und es untersuchte. Einen Tag später mußte sie selbst mit demselben schrecklichen, vom Kinde geerhten Uebel ins Spital. Nach vielen bangen Tagen war sie endlich genesen und ihre erste

Frage galt dem Kinde. „Tot — begraben — am zweiten Tag der Aufnahme ins Spital! Grabnummer so und soviel!“

Ihr Mann, der Vater des gestorbenen Kindes, war vor zwei Jahren nach Amerika gegangen, um, wie er sagte, drüben eine Existenz zu gründen. Er wollte, wenn ihm dies gelungen, Frau und Kind nachkommen lassen. Aber seitdem blieb er verschollen. Alle Briefe, die sie ihm an die von ihm genannte Adresse sandte, kamen als unbestellbar zurück, er war wohl längst verdorben — gestorben!

Sein armes Weib aber schaffte unermüdet vom frühen Morgen bis zum späten Abend, ja in die Nacht hinein an der klappernden Nähmaschine, um den Lebensbedarf für sich und ihr Kindchen zu erschwinnen. Ihre Wangen wurden immer schmäler und bleicher, ein heimtückischer Husten stellte sich ein. „Sie dürfen nicht soviel maschinieren, wenn sie nicht schwindsüchtig werden wollen“, meinte der Armenarzt, und sie ließ die Maschine ruhen, hastete aber nun halb atemlos treppauf, treppab, verrichtete die schwerste und niedrigste Arbeit, um als Bedienerin, als Scheuerfrau in Ehren durchzukommen.

Ihr Kinderl aber, welches sie bisher als ihren Liebling so sorgsam gehütet, ihre einzige Lebensfreude, das kam nun tagüber zu fremden Leuten, die es achtlos, im dünnen Kleidchen in Wind und Wetter auf die Straße schickten und vor versperrten Türen weinend, frierend und hungrig auf ihre Heimkehr warten ließen, bis es dem Schreckgespenst der bösen Seuche anheimfiel.

Nun stand die Frau allein da. Noch einen letzten Blick voll Schmerz und unsäglicher Liebe auf das Grab mit den flackernden Lichtlein, dann wandte

Magd Anna Schel bewohnte. Als diese um 2 Uhr nachts die Tanzunterhaltung verließ, folgten ihr mehrere Burschen, die sie mit Liebesanträgen belästigten und schließlich das Mädchen, das ihnen nicht zu Willen sein wollte, überfielen und als dasselbe sich aus Leibeskräften wehrte, von den rohen Gesellen mit Baumstümpfen so lange geschlagen wurde, bis die Unglückliche bewußtlos zusammenstürzte. Als die Wegelagerer sahen, daß das Mädchen nicht mehr das Bewußtsein erlangte, warfen sie die Leiche in einen nahen Wassertümpel und flüchteten dann. Der Körper der Ermordeten wies, wie am nächsten Morgen die Obduktion zeigte, so viele Wunden auf, daß fast der ganze Körper mit Wunden bedeckt war. Einer der Täter wurde bereits verhaftet.

(Die Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“ in Wien) veröffentlicht die Kundmachung, betreffend die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung für den 14. November d. J. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Gesellschafts-Kapitales um drei Millionen Kronen, sowie die Wahl von drei Verwaltungsräten. Diese Kapitalerhöhung hängt mit der Transaktion zusammen, welche der „Mercur“ mit der Darmstädter Bank in Berlin und dem Bankhause Datscha & Komp. in Wien durchgeführt hat. In den Verwaltungsrat sollen delegiert werden seitens der Firma Datscha & Komp. der Chef derselben, Herr Börserat Moritz Hum, welchem eine Vizepräsidentenstelle im Verwaltungsrate eingeräumt werden wird, überdies seitens der Darmstädter Bank zwei ihrer Direktoren. Der Verwaltungsrat wird sich in der Generalversammlung auch die Ermächtigung erteilen lassen, die Böhmische Wechselstuben-Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Prag zu errichten. Der Termin für die Deponierung der Aktien endete am 7. November.

(Wunderhübsche Modelle.) auch für Reformkostüme, bietet wieder die neueste Nummer des tonangebenden Modenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerdignette, Verlag John Schwerin, Berlin W. 35. Und hiezu gibt das unübertreffliche Journal die beste und sachlichste Anleitung, sich mit wenig Auslagen auf das Vorteilhafteste zu kleiden. In 87 Ansichten führt es diesmal seinen zahllosen Leserinnen die neuesten Moden in herrlichen Bildern vor Augen, so daß ihm sicher, was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit betrifft, kein ähnliches Unternehmen zur Seite zu stellen ist. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerdignette (man achte genau auf den Titel!) zu 75 kr. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterem und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn, Rudolf Vechner & Sohn, Wien, I., Seilerstätte 5.

(Die besteuerte Humanität.) In einem deutschböhmischen Blatte lesen wir: Die

Steuerschraube hat ein neues Objekt unter die Presse bekommen: die humanitären Spenden der Sparkassen! Wär's nicht bitterer Ernst, man müßte — staunen über diese Tatsache. Wie man uns mitteilt, werden die bisher von den Sparkassen geleisteten Wohlthätigkeitspenden mit 10% besteuert und zwar, was das schönste ist: rückwirkend bis 1897! Sache aller bisher beeilten Vereine wird es sein, in Form von Eingaben entschieden gegen diese neue Last Stellung zu nehmen, nachdem es sich hier direkt um Benachteiligung der humanitären Vereine und Institute handelt. Die „besteuerte Humanität“, fürwahr, das wäre die neueste Er rungenschaft im modernen Oesterreich!

(Ein strenges Gesetz gegen Junggesellen) ist nach Berichten englischer Blätter vor Kurzem in einem Staate der Argentinischen Republik verkündet worden. Das Heiratsalter in Argentinien beginnt mit 20 Jahren. Wenn ein Mann von der Zeit bis zum 30. Jahre unverheiratet bleibt, muß er monatlich 20 K zahlen. In den nächsten fünf Jahren wächst die Abgabe um 100 Prozent. Zwischen 35 und 50 Jahren zahlt er eine monatliche Geldstrafe von 80 K, von 50 bis 75 Jahren 120 K, und erst nach 75 Jahren wird die Abgabe auf 40 K jährlich ermäßigt. Nach dem 80. Jahre bezahlt der Junggeselle nichts mehr. Witwer dürfen 3 Jahre trauern und müssen sich dann wieder verheiraten. Wer in einem Jahre nachweisbar dreimal einen Korb bekommen hat, wird von der Steuer befreit. Das Gesetz soll Wunder wirken.

(Die Forderungen der Pariser Modistinnen.) Vergangenen Mittwoch versammelten sich die Modistinnen der französischen Hauptstadt in der Arbeitsbörse, um ein Syndicat zu bilden. Mit Hilfe desselben wollen sie zunächst eine Erhöhung und Vereinheitlichung der Lohnsätze erzielen und sich der „schändlichen Ausbeutung“ durch die Ladenbesitzer und Bazare entziehen. Ihr Ehrgeiz verlangt aber noch andere Genugthuung. Sie sind von dem Gedanken fasziniert, daß ihre prächtigen Schöpfungen eigentlich Kunstleistungen darstellen und sie haben deshalb die Forderung auf ihr Programm gestellt, daß ihre Modelle geschützt werden sollen. Die Nachahmung eines neuen Damenhutes ohne Erlaubnis der „Schöpferin“ soll ebenso streng geahndet werden, wie die Kopie eines Gemäldes oder der Nachguß eines Bildwerkes.

### Eigen-Berichte.

Leibnitz, 28. Okt. (Leichenbegängnis.) Heute wurde hier die allseits hochgeehrte Kaufmanns- und Realitätenbesitzer-Witwe Frau Elise Seredinsky unter geradezu großartiger Beteiligung der hiesigen Marktbewohner und der Umgebung zu Grabe getragen. Die feierliche Einsegnung nahm der hochw. Herr Dechant Reinisch unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit und der ehrwürdigen Kapuziner

vor. Der Männergesangsverein, dessen Fahnenmutter die teure Verblichene seit mehreren Dezennien war, sang zwei ergreifende Chöre. Der Trauerwagen war vollauf mit Kränzen überladen. Möge der dahingegangenen 74jährigen Greisin, die auch eine mächtige Gönnerin der Armen war, die Erde leicht sein!

### Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) In Gams ist am 30. v. M. nach kurzem Leiden die Fleischhauers- und GastwirtsGattin Frau Katharina Wrechl im 34. Lebensjahre gestorben. — In Pragerhof ist nach kurzem Leiden der Kürschmied i. P. Herr Balthasar Thurner im 52. Lebensjahre gestorben.

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 5. November um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhause eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Ansuchen um Fertigung des Vertrages über die elektrische Beleuchtung des Kreisgerichtsgebäudes. — Genehmigung des Kaufvertrages mit Frau Rosa Krapec bezüglich der Grundparzelle 67/7, K. G. Burgtor. — Ersuchen um Mitteilung von Gemeindeangelegenheiten für den Städtetag 1903. — Besuch des philharmonischen Vereines um Genehmigung des bisherigen Jahresbeitrages. — Besuch des Herrn Ferd. Hirschmann um Erteilung der Baubewilligung für eine Waschküche samt Holzlagen und die Aufhebung des Stadtratsbeschlusses. — Besuch um Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 8. Oktober 1902 beim Neubaue der Frauen Schinker und Sprager. — Besuch des Herrn Ubaldo Kassimbeni um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der K. G. Kärntnerort. — Besuch des Herrn Alois Frei um Zerstückung seiner Grundparzelle 469, St. Magdalena. — Besuch des Herrn Josef Felber um Zerstückung seiner Acker und Wiesen, K. G. St. Magdalena. — Antrag wegen Auswechslung der Plöcke bei der Auffahrt zum Südbahnhof. — Besuch des Herrn K. Riffmann um Anweisung einer Rechnung aus dem Jahre 1900. — Ansuchen der Hausbesitzer in der Uferstraße um Aufstellung zweier Laternen. — Amtsbericht über den Beitragsrückstand des Marburger Turnvereines. — Antrag des Herrn A. Mayr auf Erweiterung der Freihausgasse als Lastenstraße. — Besuch der Frau Magdalena Koffar um Belassung ihrer gegenwärtigen Wohnung. — Bericht über ausständige Beiträge für die Unterfahrt. — Bericht über die am 21. Oktober 1902 vorgenommene Kassaprüfung. — Besuch des Herrn Franz Dermuschel um Gemeindefragenbefreiung für sein in das Gemeindegebiet einverleibte Wohnhaus. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung: Personalangelegenheiten. — Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes. — Heimatrechtsangelegenheiten.

sie sich zum gehen. Da stand plötzlich ein elegant gekleideter Mann vor ihr, dessen sonnengebräunt Gesicht mit den hellen Augen sie trotz der veränderten Barttracht doch sofort als das ihres längst verloren geglaubten Gatten erkannte.

Ein Ausruf freudigen Schreckens und das arme Weib lag an der Brust des Wiedergefundenen.

„Mein armes, liebes Weib!“ rief er, mit beinahe versagender, von unterdrücktem Schluchzen gepresster Stimme und schloß die zitternde Frauengestalt fest in seine Arme. Keines Wortes mächtig lehnte sie den Kopf an seine Schulter. Es währte lange, bis sich das überstandene schwere Leid und die so jäh über sie hereinbrechende Freude in einem erleichternden Tränenstrom Luft machte.

„O, sag', warum kamst Du nicht früher? Warum schreibst Du nicht? Es wäre alles anders geworden — vielleicht wäre mir das Entsetzliche erspart geblieben! Aber so — —“ Unfähig, noch weiterzupreden, deutete sie nur stumm auf das Grab.

„Ich weiß Alles. O, wüßtest Du, wie schwer es mich getroffen! Doch war es mir nicht möglich, früher zu kommen. Ich hatte kaum eine Ahnung davon, wie schwer es ist, „drüben“ den Standpunkt zu erreichen, bis zu dem ich es bringen wollte und mußte, um Euch hinüberholen zu können. Als ich endlich so weit war, da habe ich geschrieben — wo mein Schreiben verloren gegangen sein mag, das weiß Gott!“

Er preßte von Schmerz überwältigt beide Hände vor das Gesicht und schmerzliches Schluchzen

erschütterte den Körper des Mannes. Endlich ermannte er sich, legte den Arm um die Schultern seiner Frau und beide knieten am Grabe nieder. So feierten sie stumm und im tiefsten Leid ihr Wiedersehen mit einem stillen Gedenken an ihr todt's Kind.

Die Sonne war in aller Pracht untergegangen und der Abglanz ihrer Strahlen verklärte alles ringsum mit goldigem Schimmer. Tief und feierlich ertönte das Glockengeläute von der Stadt herüber — wie ein andachtsvolles Gebet.

Die beiden Gatten erhoben sich endlich. Stumm und tiefenst drückten sie sich die Hände, als sei es ein Gelöbniß, das am Grabe ihres Kindes, nun nimmer von einander zu lassen in guten und bösen Tagen.

Es war, als schwebte ein lichter Bote des Himmels auf Engelschwingen hernieder und senkte den Balsam des Trostes in die Herzen der Wiedervereinten — aber es war wohl nur ein goldener, letzter Strahl der untergehenden Sonne, der über die beiden und über das Armengrab dahinglitt. Gefaßt und schweigend verließen sie den Friedhof und giengen im dämmernden Abend der hellen, freundlichen Zukunft entgegen.

Draußen aber, auf dem einsamen Friedhofe, verlöschten flackernd die Allerseelenlichter auf dem Grabe ihres Kindes. — —

(Nachdruck verboten.)

### Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

12. Fortsetzung.

„Nicht wahr, das ist eine schöne Bescherung, mein Gemahl?“ lachte boshaft Hortensie ihrem Manne zu, der bewegungslos unter der Schwelle stand und mit staunendem Schreck auf das eng umschlungene Paar starrete.

Hubert löste seine Arme, trat dem Vater entgegen und sprach: „Ich werde Dir alles erklären, Du wirst uns ein gerechter Richter sein. Alice ist meine Braut.“

Ottokar schüttelte verneinend das Haupt: „Lass' das“ sagte er, „noch ist die Leiche meines Sohnes nicht zur Ruhe bestattet, Du bist der Erbherr, seit Nikolaus nicht mehr unter den Lebenden weilt. Welche Pflichten Dir dein Rang auferlegt, wirst Du wissen.“ Mit diesen Worten schritt er, ohne eines der Anwesenden noch weiter zu beachten, wieder zur Tür hinaus. Er ging hinab in die Kapelle, die von über hundert Wachskerzen taghell erleuchtet war. Zwei Mönche, welche am Fußende des Sarges knieten und abwechselnd laut beteten, bat er, sich zu entfernen. Als beide seinem Wunsche Folge geleistet, trat er an den Sarg und küßte die Lippen des Toten. Ein Schrei der unterdrückten Qual entrang sich seiner Brust, bittere Tränen benetzten die irdischen Ueberreste des geliebten Sohnes. Lange betrachtete er die ruhigen, friedlichen Züge, und dann sah er im Geiste, wie blühend, wie lebenslustig ihm die Züge einst entgegenstrahlten und welche Hoffnungen er auf den Knaben

(Die Leitung der Marburger Südmark-Ortsgruppe) ersucht ihre Mitglieder, den am nächsten Montag im Kasino stattfindenden Vortrag des Afrikareisenden Theodor Westmark besuchen zu wollen.

(Vom Theater.) Heute, Samstag, beginnen wieder die Nachmittags-Vorstellungen und zwar mit dem beliebten Volksstück mit Gesang „Bruder Martin“. Gewiß werden dieselben sich auch heuer eines guten Besuches erfreuen, umso mehr, als auch die jetzige Gesellschaft eine recht gute ist, und so den Besuchern bei herabgesetzten Preisen ein angenehmes Vergnügen geboten wird. — Abends muß natürlich „Der Müller und sein Kind“ über die Bretter gehen, um der Allerheiligen-Stimmung gerecht zu werden. Am Sonntag gelangt das bekannte Volksstück „Das Vaterunser“ zur Aufführung, welches gleichfalls der Tagesstimmung Rechnung trägt. Am Dienstag tritt der erste Held und Liebhaber Herr Fritz Berndt zum erstenmale auf. — Die Vorstellung „Der Müller und sein Kind“ fällt auf den ungeraden Tag; also Nr. 23 statt 24, wie der Theaterzettel irrtümlich angibt.

(Verein zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Arbeitslehrerinnen.) Mit erhebendem Bewußtsein dürfen wir sagen, daß die Bewohner Marburgs niemals zurücksehen, wenn es gilt, ein edles Werk zu fördern, ja, daß sie in manchen Fällen andere Städte an Opferwilligkeit sogar überragen. So wird der genannte Verein, welcher die Altersversorgung der Arbeitslehrerinnen anstrebt, von Herren und Frauen unserer Stadt durch eine Reihe von Jahren in hervorragender Weise unterstützt. Es entfielen z. B. im Vereinsjahre 1901 von 244 unterstützten Mitgliedern der gesamten Steiermark 60 auf unsere Stadt. Dank vielseitiger eifriger Förderung hat sich das Vereinsvermögen in sehr erfreulicher Weise vermehrt und beträgt nach dem letzten Jahresausweise bereits 85.858 Kronen. Es ist nun begründete Hoffnung vorhanden, daß die hohe Landesvertretung in der nächsten Session die angeführte Summe und hiemit die Altersversorgung der Arbeitslehrerinnen, welche als ordentliche Mitglieder bedeutende Beiträge leisten, übernehmen werde. Indem den geehrten unterstützenden Mitgliedern unserer Stadt für ihre bisherige Opferwilligkeit der beste Dank ausgesprochen wird, lassen wir das Verzeichnis derselben folgen: Altsch Marie 2 K, Bancalari Marie 2, Blau Marie 2, Bock Sofie 2, Dr. Carneri Barth, Ritter von 10, Daut Ida 2, Duma Marie 4, Fiala Crescentia 2, Firbas Rosina 2, Fistravetz Anna 2, Flucher Karl 2, Fohn Hedwig 2, Frangesch Marie 2, Frank Anna 2, Frey Irma 4, Gabernigg Josefina 2, Göring Anna 2, Gruber Antonie 2, Grubitsch Marie 4, Hausmaninger Ida 2, Havlicek Marie 4, Himmeler Hermine 2, Höbl Anna 4, Hoffmann Anna 4, Hoffstädter Rosine 2, Holzer Louise 2,

Jalas Katharina 4, Kaufmann Julie 2, Kočvar Franz 2, Koroschek Franziska 6, Küster Cäcilie 10, Kutschera Sabine 2, Laub Marie 2, Leyrer Rosa 4, Matečič Anna 2, Mayr Justine 2, Mornwiger Emilie 2, Nagy Julie 2, Nasko Fanni 2, Marie Kemanitsch 4, Nödl Fanny 2, Ogriseg Josefina 10, Pfeimer Berta 2, Pagl Karoline 4, Reichenberg Anna 2, Reicho Christine 2, Reidinger Anton Dr. 2, Sauer Maximilian von 2, Scherbaum Fanni 4, Scherbaum Jenni 2, Scherbaum Phil. 4, Schmiderer Hans Dr. 10, Schmidt Marie 4, Strohüber Antonie 2, Terč Katharina 2, Tomassi Katharina 2, Vadnou Johanna 2, Valaster Antonie 4, Vielberth Marie 6, Valenta Therese 2, Benedikter Marie 2, Vesjak Emilie 2, Wolf Elise 6, Wolf Josefina 4. Zusammen 206 Kronen. — Mögen sich die Genannten des schönen Erfolges freuen und sich auch bei der bevorstehenden Einnahme der Jahresbeiträge für 1902 als edle Gönner des menschenfreundlichen Unternehmens bewähren.

(Erbten werden gesucht.) Wir haben kürzlich eine Aufforderung an die Erben nach Simon Klantschnigg, welcher seinerzeit Bürger von Marburg war, ergehen lassen. Nun sind wir in der Lage, die direkten Nachkommen des obigen mitzuteilen. Diese heißen: Josefa (1789), Franz (1896), Ignaz (1793), Maria Theresia (1802), Theresia (1804), Josef (1806) und Franziska Klantschnigg (1811) zu Marburg geboren. Die Mutter derselben war Marie, geb. Pilz. Simon Klantschnigg war anfänglich bürgerlicher Gürtlermeister, später bürgerlicher Müllermeister und schließlich bürgerlicher Seifenfabrikant. Personen, welche auf den Nachlaß des Simon Klantschnigg Anspruch zu erheben glauben, oder über die obigen oder deren Nachkommen Aufschluß erteilen können, mögen sich beim hiesigen Stadtrate, Amtsabteilung I, melden.

(Unterschied zwischen Dr. Rosina und Anton Koroschek.) „Mehrere Wähler“ aus dem Fridauer Bezirke treten im „Gospodar“ für den Kandidaten Koroschek ein und in dieser Empfehlung lesen wir: „Die einen meinen: aber er (Koroschek) ist ein Geistlicher; die andern sagen wieder: er hat sich uns nicht vorgestellt! — Das sind lauter leere Worte. Welcher Unterschied ist denn zwischen der Kandidatur dieser beiden Herren (Dr. Rosina und Koroschek)? Nur dieser: Dr. Rosina ist ein Weltlicher, der von einem Geistlichen (Kanonikus Dr. Makar) empfohlen wurde; Koroschek ist ein Geistlicher, der von uns Weltlichen empfohlen wird. Es ist daher eigentlich kein Unterschied zwischen diesen beiden. Der Einwand, daß Koroschek sich nicht vorgestellt hat, wird mit dem Hinweis erledigt, daß Koroschek sich als Redakteur des „Gospodar“ 52mal und als Redakteur des „Nas dom“ 26mal im Jahre den Wählern vorstellte, daher genug bekannt sei.“

(Obst- und Weinmarkt.) Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Veranstaltung der Stadtgemeinde Graz vom 6. bis 9. November in den Hallen, Keplerstraße 114, stattfindet und daß mit derselben eine Prämierung von Obst und dessen Packung verbunden ist. Zur Verteilung kommen Staatspreise, Landespreise, Medaillen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft und Diplome der Stadt Graz. Der lebhafteste Wettkampf um die Preise wird Veranlassung sein, daß der kommende Obstmarkt das Gepräge einer Ausstellung tragen wird, indem die Mehrheit der Früchte durch besondere Schönheit und Reinheit hervortreten wird. Im Gegensatz zu einer Ausstellung wird das Unternehmen dennoch ein wirklicher Markt sein und den Konsumenten reichlich Gelegenheit bieten, direkt mit den Produzenten in Verbindung zu treten und jedes in die Augen fallende Stück zu erwerben. Insbesondere sei darauf hingewiesen, daß für die Einkäufe gerade jetzt der günstigste Zeitpunkt wäre, da vom Obste bereits die haltbarsten Winterforten vorhanden sind und späterhin die Preise sich voraussichtlich in aufsteigender Richtung bewegen werden. Bezüglich des Weines müssen wir sagen, daß wir selbst begierig sind, das zu verkosten, was die Produzenten bei den heurigen ungunstigen Witterungsverhältnissen gekeltert haben. Man hört ja die verschiedensten Urteile über den „1902er“. Sei dem wie immer, eine Beeinträchtigung wird der Markt auch im schlimmsten Falle, also durch eine tatsächliche Missernte in Wein nicht erfahren, da ausgereifte fertige Ware in großen Mengen — 200.000 Liter — und in allen Preislagen zum Verlaufe bereitstehen werden. Endlich sei besonders erwähnt, daß am 9. November, 10 Uhr vormittags, der Landes-Obst- und Weinbaukommissar Herr Anton Stiegler einen Vortrag über Obst- und Traubenernte, Sortierung des Obstes, Verpackung des Obstes und der Trauben und Kelterung halten wird und daß sämtliche Interessenten eingeladen werden, an den Ausführungen dieses bewährten und erfahrenen Fachmannes teilzunehmen.

(Südbahn-Viedertafel.) Bei der Herbst-Viedertafel, welche, wie wir bereits mitteilten, Sonntag, den 9. November im Gözischen Saale stattfindet, wird die Südbahn-Werkstätten-Kapelle unter Herrn Max Schönherr's Leitung folgende Tonwerke zum Vortrage bringen: „Vom Fels zum Meer“, Marsch von Viktor Hugo. Overture zu Offenbach's Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Binder. „In Deinen Augen“, Walzer von Waldteufel. „Der Lindenbaum“, Lied von Schubert. „Gretelchen“, Lied von Rudolf Wagner. Fragmente aus der Oper „Der Troubadour“ von Verdi. Glocken-Polka und Galopp aus dem Ballet „Egelsfor“ von Marenco. „Ernst und Scherz fürs Wiener Herz“, Potpourri von Komzal. „Les Dier-nieres Gouttes“, Walzer von Krahl. „Soll und Haben“, Quadrille von Schönherr. Wie man sieht,

gesehen hatte. Er erinnerte sich, wie er sich bemüht hatte, in die Kinderseele die eigenen Gedanken, die eigenen Lebensansichten zu pflanzen, und wie reich der Same in dem jungen Gemüte aufgegangen war. Ja, das war Fleisch von seinem Fleische, Blut von seinem Blute, das war der eigene Geist, der diesen Körper belebt hatte und nun war alles dahin.

Sollte er Ottokar vergeblich das Opfer gebracht haben? Hatte er vergeblich seinem Vater gefolgt, der ihm befohlen, die leidenschaftliche Neigung aus seinem Herzen zu reißen und sich mit der Fürstin Notensfels, die ihm damals so wichtig, so geistlos vorkam, zu vermählen? So schwer es ihm war, er hatte gehorcht, und war mit der Fürstin, die er später doch achten und lieben gelernt, glücklich geworden. Welch eine nie geahnte Wonne durchströmte seine Brust, als er einen Erstgeborenen im Arme hielt. In jener Stunde segnete er die Strenge seines Vaters; denn hätte dieser ihm nachgegeben, die peinlichste Neue wäre über ihn gekommen. Er wußte es, als er seinem Weibe den kleinen Knaben in die Arme legte. — Derselbe Ehrgeiz, derselbe Stolz glühte in ihm wie bei seinem Vater; das war ihm angeboren, angeerbt. Ja, sein Vater hatte recht gehabt; nie, seitdem ihm Nikolaus geboren, hatte er seine Vermählung bereut, hatte nie bereut, die Jugendliebe aufgegeben zu haben, und doch — und doch — was hatte das alles genützt! Wozu das Herzensopfer! — Der Erbe seines Namens und Standes lag jetzt kinderlos und tot vor ihm. Kann denn niemals Weisheit und Wille das Schicksal lenken? — aber er hatte ja noch einen Sohn, dieser mußte den Stamm aufrecht erhalten. Aber Hubert war ganz anders — hatte ganz andere Ideen, ganz andere Meinungen, er war sich seiner

Würde nie bewußt. Er war ein Idealist, kein echter Windsee, der anders dachte oder anders handelte, als es die Ahnen des erlauchten Geschlechtes seit Jahrhunderten taten. „Mit Dir, mein teurer Nikolaus, habe ich alles verloren“, seufzte er. „Nun bin ich allein und unverstanden. Mein Alter wird öde und einsam sein, ohne Stolz, ohne Freude. Welche Hoffnungen ich auch gehabt, als ich Dich zum erstenmal an meine Brust drückte, alles ist dahin. Noch stehe ich in der Fülle meines Reichthums, meines Glanzes, noch bin ich der erste Edelmann im Lande, aber ich stehe an der Schwelle des Greisenalters, ohne Enkel — so waren also die heftigen Stürme, meine Jugendneigung zu überwinden, dennoch unnütz!“

Erst als die Morgenröthe durch die hohen Spitzbogenfenster ihre Strahlen warf und das Licht der Wachskerzen zu verdrängen suchte, verließ Ottokar die Leiche seines Sohnes.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten waren vorüber, die Equipagen der Herrschaften, die gekommen waren, dem Grafen Nikolaus die letzte Ehre zu erweisen, waren davongerollt.

Aber Hubert wich nicht von der Stelle. „Vater“, fing er wieder an, „zürne mir nicht, ich kann nicht anders — die Sache ist dringend ernst, Du weißt, daß, wenn ich auch nicht bin wie mein Bruder selig, ich meine, nicht so nach Deinem Willen, Deinem Sinne, so bin ich doch kein Mensch, der ein flatterhaftes, tändelndes Glück sucht, das ich in meiner Stellung leicht und mühelos genießen könnte. Mein Herz strebt nach etwas Ernstem, Heiligem — und —“ „Still!“ gebot Ottokar, diesmal ungeduldig und im grollenden Tone. „Wenn Du denn durchaus sprechen willst, so schone mich doch wenigstens heute,

wo alles münd und weh in mir ist. Komme in acht Tagen wieder, ob schon es unnötig ist, daß Du ein Wort darüber verlierst.“

„Nein, Vater, unnötig ist es nicht, im Gegenteil, es ist dringend nötig. Ich werde also heute schweigen, aber in acht Tagen werde ich wieder vor Dir stehen, um Dir einen festen, unwiderruflichen Entschluß zu offenbaren.“

Ottokar lachte schmerzlich auf. „Törichter Knabe“, sagte er, „was sind Entschlüsse der Kinder?“

Hubert unterdrückte seine zornige Erregung und sagte: „Ich schweige; erlaube Du mir, nur noch eine Bitte vorzutragen. Deine Gemahlin hat sich in höchst ungebührlicher Weise, welche einer Gräfin Windsee ganz unwürdig ist, gegen Alice benommen. Ich bitte Dich, schütze die junge Dame vor ferneren Insulten.“

„Deine Bitte ist ganz unnötig“, erwiderte der Graf. „Hast Du vergessen, daß Du sie einem Windsee vorträgst? Sei in dieser Hinsicht ganz beruhigt, dem Mädchen wird kein Haar auf ihrem Haupte gekrümmt werden. Erstens weilt sie unter dem Dache eines Edelmannes, zweitens betrachte ich sie als meinen Gast und drittens bin ihr verpflichtet und von ganzem Herzen dankbar für die aufopfernde Pflege, die sie ihm erwiesen. Willst Du noch etwas?“

„Vater, Du hast in dieser schweren, traurigen Stunde kein freundliches Wort für mich? Bin ich denn nicht auch Dein Kind, das Dich liebt und ehrt?“

Der Graf öffnete gerührt seine beiden Arme. „Du! Du“, schluchzte er, „bist meine einzige Hoffnung, mein einziger Stolz, Du bist meine Zukunft.“

Fortsetzung folgt.

werden den Besuchern der Liedertafel außer den Darbietungen der wackeren Sänger auch besondere musikalische Genüsse geboten und kommen Tanzlustige nach Schluß der Vorträge ebenfalls nicht zu kurz. (Eintritt für Nichtmitglieder 60 fr.)

(Erstes Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines.) Wie wir bereits in Kürze mitgeteilt haben, findet das erste Mitglieder-Konzert dieses Vereines am 10. November im großen Kasinoaale statt. Mit diesem Konzerte, für welches eine außerordentlich interessante Vortragsordnung bestimmt ist, wird das 22. Jahr des an künstlerischen Ehren reichen Bestandes des Vereines eingeleitet. In liebenswürdigster Weise hat die jugendliche dramatische Sängerin Fräulein Johanna Liebmann aus Graz, der ein vorzüglicher Ruf als Künstlerin vorangeht, ihre Mitwirkung bei diesem Konzerte zugesagt und wird die Ballade der Senta aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner und Vieder von Hugo Wolf, F. Raff und Goldmark zum Vortrage bringen. Eine symphonische Neuheit für großes Orchester wird bei sorgsamstem Studium an diesem Abende auch zur Aufführung gebracht, es ist dies Joachim Raffs Symphonie „Im Walde“. Raff ist derjenige, welcher nach Berlioz und Liszt am erfolgreichsten das Banner der Programm-Musik in das Gebiet der großen Symphonie hinüber getragen hat. Den Schluß dieses Abends wird R. M. Webers herrliche Jubel-Ouverture bilden. Die Vormerkung auf Sitzplätze kann vom kommenden Montag an in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaißer am Burgplatz, desgleichen auch die Vormerkung auf Abonnementsitze erfolgen.

(Vortrag des Afrikareisenden Theodor Westmark.) Wie wir bereits berichteten, wird der bekannte Afrikareisende Theodor Westmark am nächsten Montag abends im Kasino einen Vortrag halten. Ueber Westmarks Vortrag in Troppau berichtet die „Freie schles. Presse“: Am Samstag hielt im hiesigen städt. Theater Herr Oberl. a. D. Westmark einen Vortrag über seinen siebenjährigen Aufenthalt im Innern Afrikas und bei den Kannibalen. Der Vortragende verstand es durch seine fesselnde und lebendige Schilderung, welche des Öfteren durch ihren Humor die Lachmuskeln der Zuhörer reizte, bestens zu unterhalten und die Besucher waren nach Beendigung des Vortrages darin einig, wieder etwas Gutes gehört zu haben.

(Bither- und Familien-Abend.) Am 25. d. M. fand in der Göß'schen Bierhalle ein vom hiesigen Bitherlehrer Herrn Bäuerle mit seinen Schülern veranstalteter Familienabend statt, welcher neuerdings einen Beweis für das künstlerische Streben des Genannten erbrachte. Ein Festmarsch leitete den Abend ein, worauf mit 14 Konzerten und 2 Elegiezithern die Jöhle „Waldfriede“ unter lebhaften Beifallsbezeugungen der Zuhörer vortragen wurde. Aus der gutgewählten Vortragsordnung heben wir u. A. noch besonders das der Begleitung viele Schwierigkeiten bereitende „Abendständchen“ und eine Gavotte hervor, die mit anerkannter Bravour zum Vortrage gebracht wurden. Auch ein Potpourri, der Ländler „Großmütterchen“ und „Der schöne Traum“ fanden viel Anklang. Während einer längeren Pause hielt Herr Emil Bäuerle, der Bruder des Konzertgebers, einen humoristischen Vortrag, welcher die Stimmung der Anwesenden noch bedeutend hob.

(Die hiesige landwirtschaftliche Filiale) hält am Sonntag, den 16. November, 10 Uhr vormittags im unteren Kasinoaale eine Vollversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Mittheilungen über die Tätigkeit der Filiale. 2. Vortrag des Herrn Direktors Franz Zweifler über Kellermirtschaft. 3. Freie Anträge. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. Gäste sind herzlich willkommen.

(In Brunnorf) wurde bei der Wahl der Wahlmänner eine Stichwahl notwendig. Aus derselben ging der Bürgermeister Herr Leopold Schmuckenschlag, auf welchen 54 Stimmen entfielen, während der zweite Kandidat Herr Franz Treppe 14 erhielt, als Gewählter hervor. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß es wohl nicht mehr länger angeht, die windisch-kerikale Agitation ruhig und unbeachtet unmittelbar vor den Mauern Marburgs arbeiten zu lassen, ohne energische Gegenarbeit zu leisten. Die bei der Hauptwahl der Wahlmänner in Brunnorf gewählten 2 Wahlmänner sollen nämlich angeblich windisch-kerikal sein. Ueberhaupt machen wir die Bemerkung,

daß anlässlich der Wahlmännerwahlen in der Umgebung Marburgs von deutscher Seite fast gar nichts getan wurde, trotzdem der Einfluß der Marburger, welche außer der Stadt ihre Besitzungen, Weingärten u. s. w. haben, ein sehr bedeutender sein könnte. Die deutschfeindliche Klerisei aber benützt nicht nur die Kanzel und den Beichtstuhl zur Wahlagitation, sie läuft sich auch die Füße wund im unablässigen Bemühen, einen Wähler nach dem andern zu bearbeiten. Dadurch erklären sich manche sonderbare Wahlmännerwahlen in der Umgebung Marburgs.

(Spende.) Statt des Gräberschmuckes zu Allerseelen spendeten Herr Heinrich und Frau Josefina Kurnigg in Graz für die Armen Marburgs 10 Kronen.

(Gemeindevahl in Gonobitz.) Wie man aus Gonobitz unter dem 30. v. meldet, fielen die dort vorgenommenen Gemeinderatswahlen aus dem dritten Wahlkörper zu Gunsten der Deutschen aus. Heute wählen der zweite und erste Wahlkörper.

(Ein Allgem. österr. Gendarmerie-Pensionisten-Tag), einberufen seitens des Zentral-Komitees der Gendarmerie-Pensionisten, findet am Dienstag, den 4. November l. J., um 10 Uhr vormittags, in Wien, im Restaurant M. Schmidt, 2., Kaiser-Josefstraße, Eck-Mühlfeldgasse, statt. Auf der Tagesordnung stehen: Die mißliche Lage der Gendarmerie-Pensionisten. Verlesung und Beschlußfassung der einzubringenden Petition um Erhöhung der Ruhebezüge. Wahl der Delegierten, welche bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienz nehmen, sowie bei Sr. Exzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten und dem Präsidium des Abgeordnetenhauses intervenieren sollen.

(Ein untersteirischer Pfarrer gegen den französischen Ordensfall.) Auf der Flucht vor Recht und Gesetz wurden französische Ordensleute auch ins Sanntal verschlagen. Es sind dies Trinitarier, Männer in gelblichweißen Gewändern mit blauen Kreuzen auf der Brust. Sie haben in der Nähe des Gutes Plewna bei Gutendorf ein größeres Anwesen angekauft. Der erste, der gegen diese Invasion von Gesetzesverächtern — Staatsbürgern minderer Sorte — protestiert, ist selbstsamweise der — Pfarrer von Gutendorf. Hierüber wird dem „Slov. Narod“ aus Gutendorf berichtet: „In unserer Pfarre haben sich nahe dem Schlosse Plewna Trinitarier angesiedelt, das sind auch Mönche jener Sorte, die sich in Frankreich den Staatsgesetzen nicht unterwerfen wollen. Diese wollen also unsere Säcke erleichtern. Aber unser Pfarrer Supancic ist auch nicht der Mann, welcher die Groschen, die von den Pfarrkindern am Altare — des Pfarrhauses niedergelegt werden, verachten würde. Weil in der letzten Zeit einige Pfarrinsassen bei den Trinitariern den Gottesdienst besuchten, weil sie dorthin näher haben als nach Gutendorf, schärfte der Pfarrer kürzlich von der Kanzel aus den Leuten ein, daß alle Pfarrkinder zum Gottesdienste nur in die Pfarrkirche nach Gutendorf, nicht aber anderswohin gehen dürfen — er fürchtet nämlich, daß die Bauerngroschen, die in erster Linie in den Pfarrhof zusammenströmen und wallfahren müssen, doch zum Teile in die dicken Kutten der Trinitarier gelangen könnten. Er ist bei uns gerade so, wie wo anders — der Pfaffenack hat nie genug, weil er keinen Boden hat!“ — Wir laden den Pfarrer von Gutendorf hiemit ein, sich zum Zwecke einer gemeinsamen Aktion gegen die französischen Eindringlinge mit uns ins Einvernehmen zu setzen.

(Unglücksfall.) Vorgestern abends wurde dem bei den Herren Bugel & Hofmann beschäftigten Kellerburschen Josef Damisch beim Hinunterlassen von Fässern im Keller der Daumen der linken Hand abgequetscht, weil er unvorsichtigerweise in die Aufzugsvorrichtung zwischen die Zahnräder geriet. Damisch wurde ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

(Versteigerungen.) Am 3. November, vormittags 11 Uhr, gelangen in Brunnorf Nr. 74 zur öffentlichen Versteigerung: 1 Waschkasten, 1 Blumentisch, 6 Bilder, 1 Pendeluhr, 3 Basen, 1 Tischstuhl. — Am 4. November, vormittags 10 Uhr, gelangen in Marburg, Draugasse 1, zur öffentlichen Versteigerung: Küchen- und Hausgerätschaften. — Am 4. November, vormittags 11 Uhr, gelangen in Marburg, Lendplatz 6, zur öffentlichen Versteigerung: 1 Jagdtasche und verschiedene Kleider. — Am 4. November, nachmittags 3 Uhr, gelangen in Marburg, Schulgasse 4, zur öffentlichen Versteigerung: 1

Kredenz, 1 Bücherstallage, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Wanduhr.

(Erstochen.) Aus St. Urbani bei Pettau wird geschrieben: In der Nacht zum 27. v. wurde der Keuschlersohn Alois Markesch in Svetinzen vom dortigen Bauer Franz Murko erstochen. Die beiden hatten vorher im Gasthause gestritten. Die Bluttat geschah vor der Wohnung Murkos.

### Schaubühne.

Der gestrige Theater-Abend hat gewiß alle Zuhörer vollauf befriedigt. Es wurde das Schauspiel „Der tolle Rittmeister“ von Edmund Stillebauer gegeben. Der Inhalt des Stückes ist aus dem Leben gegriffen. Erich von Lebbedin, Rittmeister und Schwadronschef heiratet aus Geldnot eine reiche Witwe, deren Vorleben jedoch in tiefes Dunkel gehüllt ist. Da entdeckt er eines Tages eine Zeitschrift auf seinem Schreibtische, in welcher er seine Frau im Trikot, als Mitglied einer Kunstreitertruppe abgebildet sieht. Er fühlt sich dadurch entehrt. Erst jetzt weiß er, warum er aus der Residenz in eine so kleine Garnison versetzt wurde; er sieht sich durch seine Frau in seinem Avancement, in seiner gesellschaftlichen Stellung gefährdet und abgrundtiefer Haß erfüllt sein Gemüt gegen sie und ihr Kind. Er ergibt sich dem Trunke. Fürchterlich leiden seine Untergebenen unter der rohen unmenschlichen Behandlung, welche er ihnen zuteil werden läßt. Besonders sein Bursche Fritz, ein Sohn des alten und verdienten Wachtmeisters Wilhelm Ostertag, hat viel auszustehen, so daß sich sein alter Vater fürchtet, er könnte sich einmal an dem „tollen Rittmeister“, wie ihn die ganze Garnison nennt, vergreifen. Da geräth der Rittmeister einmal mit seiner Frau Ella in Streit; von seinem Zähorne hingerissen, schleudert er einen Reiterstiefel gegen sie und trifft ihr Kind an der Stirne. Das arme Kind, an dem die Mutter mit inniger Liebe hängt, erliegt der schweren Verletzung. In ihrem Schmerze schwört sie dem Gatten schwere Rache und in einen Soldatenmantel gehüllt, erschießt sie mit dem Karabiner des Burschen Fritz ihren Mann, mitten in der Reitschule. Sie flüchtet und verfällt in eine schwere Krankheit. Man kennt nun den Mörder des Rittmeisters nicht — da fällt der Verdacht auf Fritz, dessen Gewehr gefehlt hatte und erst später im Garten des Herrn Rittmeisters gefunden wird. Er wird verurteilt. Großartig und von ergreifender Wirkung ist nun die Szene, in welcher der greise Wachtmeister die Verurteilung seines Sohnes seiner Frau mitteilt. Er, der 30 Jahre lang in treuer Pflichterfüllung seinem Kaiser gedient, er, der so manchen Kugelregen ertragen, der sich durch seine Tapferkeit in so mancher Schlacht ausgezeichnet, er muß seinen Sohn als Mörder seines eigenen Vorgesetzten verurteilt sehen. Doch Fritzens Unschuld kommt an den Tag. Ella, die Frau des ermordeten Rittmeisters, welche in der Verhandlung war und zugehört hatte, wie man einen Unschuldigen verurteilt, stellt sich selbst dem Gerichte und Fritz geht frei aus. Dies der Inhalt des Schauspiels. Was die Darstellung anbetrifft, so findet Fräulein Koppmann, welche Ella, die Frau des Rittmeisters gab, unseren vollen Beifall. Ebenso Herr Schneider als Erich v. Lebbedin. Ausgezeichnet war die Rolle des alten Wachtmeister Ostertag durch Herrn Werner besetzt. Sein wirklich ergreifendes, hingebendes Spiel, die künstlerische Auffassung seiner Partie wurde durch reichlichen Beifall belohnt. Von den anderen Darstellern sind hervorzuheben Fräulein Kühnau als Auguste, Fräulein Finaly als Liese, ebenso Herr Dedak als Leutnant Hans v. Rambow. Ziemlich kalt ließ uns das temperamentlose Spiel des Herrn Stauffen, welcher die Rolle des Fritz übernommen hatte.

### Eingefendet.

#### Wichtig für Damen.

Das neugegründete Modewaren-Geschäft Alois Scheibin, Graz Joaneumring 10 versendet auf Wunsch kostenlos, eine reichhaltige Musterkollektion von eleganten Damenkleiderstoffen, echtem Tiroler Boden und von den allseits beliebten Waschsammtten für Blusen. Die strenge Reellität der Firma bürgt, daß jede Dame auf das Solideste bedient wird und werden Bestellungen von K. 20 aufwärts franco zugewendet.

Unsere P. T. Leser und Lesefinnen machen wir darauf aufmerksam, daß der ganzen Auflage unseres heutigen Blattes ein Prospekt der Seifen-, Toiletten-, Parfümerie-, Kerzen- und Kristall- und Sodafabrik Carl Jacobi in Graz beiliegt.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. 2912

**Bis jetzt unübertroffen!!**

**W. MAAGER'S** echter gereinigter



# Leberthran

(in gesetzlich geschützter Abfüllung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

**W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.**

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

**Frau**  
**Johanna Rosensteiner**  
Gesangslehrerin,  
ehemalige Schülerin des Pariser  
Konservatoriums 2403  
**Särntnerstraße 19, 1. St.**

## Zu vermieten

sind vom 8. November an 2 möblierte gassenseitige Zimmer mit separatem Eingang; dieselben sind auch einzeln od. unmöbliert zu vermieten und wären besonders für eine Kanzlei geeignet. Anfr. Domgasse 3, 1. St. rechts. 2958

## Pekarek's

echte Original China-Tee in Paketen à 50 und 80 h; ferner **Hankov-Tee** in Paketen à 10, 20 und 40 h, feinst. **Jamaica-Rum**, feinen **Tee-Rum**, vorzüglichsten, alten **Slivovitz** empfiehlt **Ferdinand Janschek**, Spezerei- und Landesproduktengeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 57. 3087

## An alle Frauen und Mädchen!

Alle Länder durchliefte es wie der elektrische 158

### Funke

als der Erfinder der Grolsch'schen **Heublumenseife** für seine Aufsehen erregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn etwas Ähnliches mit so augenscheinlicher Wirkung zur Pflege der Haut, hat bis nun noch nicht existiert, denn Grolsch's Heublumenseife erzeugt einen fadenlosen reinen u. sammtweichen Teint und schützt denselben bei ständigem Gebrauch vor Fältchen und Runzeln. Grolsch Heublumenseife kostet 60 h. Bessere Droguenhandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolsch's **Heublumenseife** aus Brünn, denn es besteht Nachahmungen. 158 In Marburg käuflich bei **M. Wolfram und K. Wolf, Drog.**

## Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**, Reiserstraße 26. 2283

## Wohnung mit Eckbalkon am Stadtpark

aus 3 Zimmer und Nebenräumen bestehend, ist per 1. Jänner 1903 zu vermieten. Auskunft: **Parkstraße 18.**

## Geborene Engländerin

welche noch einige Stunden übrig hat, erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Sprechstunde von 12—2 Uhr, Bismarckstraße 11, parterre. 3099

## Auslagekasten

aus hartem Holze, mit Spiegelscheiben, sowie ein Nachtsattel und Blumenstöcke sind billig zu verkaufen bei **Josef Mayer**, Uhrmacher, Tegetthoffstraße 13.

## Billigst zu verkaufen

gut erhaltene kleinere Spindel-Weinpresse, Traubenmühle, Weinpumpe bei **K. Pirch**, Burggasse 28.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

## Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) **Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Wutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von **Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz** etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Nach versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen** Kräuterwein.

**Clavier- und Harmonium**  
Niederlage u. Leihanstalt von

**Isabella Hoynigg**  
Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Hauptplatz, Escomplek., 1. St.  
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, matt und weiß poliert, von den Firmen **Roch & Korjelt, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawlet und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen 29

## Molkenbrot

täglich frisch, in Laiben und Wecken. **Wilh. Wittaczil**, Burgplatz 8. 3098

## 7 Halben

zwei Jahre alte, weiße Kolofer Weine billig zu verkaufen. **Meltingerstraße 53.** 3057

## Ein schöner Eiskeller

zu verpachten, zwei gußeiserne Defen zu verkaufen bei **Joh. Schiller**, Thonwarenerzeuger, Viktringhofgasse 13. 3114

## Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

**A. Kleinschuffer**  
Blumen-Salon,  
Marburg.

## Neugeb. Haus

in Neudorf mit 3 Wohnungen ist aus freier Hand sofort billig zu verkaufen. Auskunft in der **Berv. d. Bl.** 3115

## Intelligenter

militärfreier Mann, ledig, gute Schulbildung, sucht Posten als **Lehrer, Plakmeister, Schreiber** etc. unter **D. K.** an **Berv. d. Bl.**



## FAHRPLAN

der **k. k. priv. Südbahn** sammt Nebenlinien für

## Untersteiermark

Billig vom 1. Oktober 1902. Zu haben in der Buchdruckerei des **L. Kratik.**

Preis per Stück 5 fr.

## Grablaternen,

welche früher bei Frau **Zeni** ausgeliehen wurden, sind jetzt **Burggasse 2** erhältlich.

Hochachtungsvoll 2934 **M. Partl**, Spenglermeister.

## Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei **Herrn W. König**, Apotheker. 9

## Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfasslicher Methode erteilt

**Kathi Bratusiewioz**, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

**Bürgerstraße 7, 3. Stock,** Tür 12.

# E. Dittler Pfarrgasse 1 General-Vertretung der Gewerkschaft 'Union' in Grünbad a. Schneeberg empfehlen deren Graz. hochprima Grünbacher Steinkohlen-Briquetts



in der Größe von 3 und 1 1/4 Kilogramm als bestes und andauerndstes Nachfeuerungs-material für Zimmeröfen. — Zu beziehen durch die General-Vertretung in Graz.

## Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, so weit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

## Literarisches.

Durch reichen Inhalt und vornehme Bilderpracht zeichnet sich auch das neueste Heft der beliebten Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer“ aus. Der neue Roman „Für die Krone“ von Richard Voß, der, Dichtung und Wahrheit verschmelzend, mit poetischem Schwunge und mit packender Gewalt das Schicksal eines genialen jungen Fürsten behandelt, hält die Leser in höchster Spannung und zu dieser bedeutenden Schöpfung gesellt sich noch eine liebenswürdige, kleinere Erzählung „Hauptmann Jürgemeiers Roman“ von E. von Lieres und Wilkau. Aus dem mannigfaltigen Feuilleton heben wir namentlich den kulturgeschichtlich hochinteressanten Artikel „Abstecker ins Rutenenland“ hervor, den viele farbige Abbildungen begleiten, ferner die gleichfalls reich illustrierten Aufsätze über Entstehung einer Kirchenorgel und die neuen Herbstmoden. Gleich den Text-Illustrationen sind die großen Kunstblätter tabellose Musterleistungen der Bervielfältigungskunst und auch die bildlichen Darstellungen, die den Tagesereignissen folgen, zeugen von größter Sorgfalt der Ausführung. Wir nennen hiervon besonders die Bilder, die Emile Zola und dem glücklich heimgekehrten Polarforscher Sverdrup gewidmet sind. Wir empfehlen unsern Lesern, sich von der nächsten Buchhandlung die erste Nummer, die kostenlos geliefert wird, oder das erste Heft zur Ansicht kommen zu lassen, damit sie durch den Augenschein sich überzeugen können, was hier für den sehr billigen Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern, 3 M. 50 Pf., jedes 14tägige Heft 60 Pfennig) geboten wird.

(Zeitlose Blumen, Gemüse und Früchte.) Die Zeit, da bestimmte Blumenarten für die einzelnen Monate bezeichnend waren, das Weilchen für den März, Tagette und Narzisse für den April, Maiglöckchen und Flieder für den Mai, die Rose für den Juni etc., ist längst verschwunden. Heute ist unser Weilchen eine der gewöhnlichsten Alltagsblumen, und ähnlich ist es bei den Rosen und anderen Blumen, die teils aus Italien und Frankreich bezogen, teils von den deutschen Gärtnereien mit Hilfe ihrer in großartigem Maßstabe betriebenen Winterzucht auf den Markt gebracht werden. Aber noch andere Verfahren als diese Zwangskultur in den Treibhäusern sind in den letzten Jahren aufgefunden, so entnehmen wir einem in der „Gartenlaube“ unter obigem Titel erschienenen Aufsatz v. M. Hessdorffer die interessante Tatsache, daß man gewisse Pflanzen durch niedere Temperatur in der Entwicklung zurückhält, um sie zu außergewöhnlichen Zeiten zur Blüte zu bringen, zu welchen sie als Seltenheiten hoch im Preise stehen. Dieses sogenannte „Eisverfahren“ wird namentlich bei den Lilien und Maiblumen angewendet, und eine einzige Hamburger Firma konferiert jährlich 6 Millionen Maiblumen durch das Eisverfahren. Diese Eismaiblumen bilden einen wichtigen Handelsartikel, sie werden von Deutschland aus nicht nur nach anderen europäischen Ländern, sondern auch zu Hunderttausenden nach Nordamerika ausgeführt. Ueber verschiedene andere moderne Verfahren bei der Blumenzucht gibt der genannte Artikel Aufschluß.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Tägliches Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Wernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des W. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

(Weihnachtsgeschenke) für Jung und Alt sind Laubsäge-Werkzeuge, für Laubsäge-Freunde eine willkommene Gabe. Es haben nicht nur diese einen angenehmen Zeitvertreib daran, sondern jedermann an den schönen verfertigten Laubsäge-Gegenständen große Freude. Das erste Wiener Warenhaus für Laubsäge-Werkzeug-Spezialitäten in Wien, 7., Siebensterngasse 24, versendet auf Verlangen das reich illustrierte Preisbuch gratis.

## Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Merour“, Nürnberg, Glockendonstraße 8. 1322

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



## Fattinger's

## Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr heilförmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solasch's Nachf. Hans Sirtl.

## Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

Ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Ärztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

## Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

Ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1-28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



Ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1-58 werden 4/1 Dosen, oder 1-68 6/2 Dosen, oder 2-30 6/1 Dosen, od. 2-48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. Königl. Radkersburg: Max Leyrer.

## Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien, Preisbuch gratis Wien.

## 4 Stück billige Grablaternen

wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen Mellingnerstraße 59.

## Villa Sparovitz

Kaiserstraße 12, Wohnung mit 3 Zimmer, 1 Kabinett samt Zugehör mit 1. November zu vermieten. Anzufragen von 11-12 Uhr. 2878

**Verband alpenländ. Handelsangestellter. Zweigverein Marburg.**

Mit 4. November l. J. Beginn des

**Handelskurses für Erwachsene.**

Herrenkurs an den Wochentagen von 8—10 Uhr abends. Damenkurs an vier Nachmittagen und Sonntag vormittags. **Lehrgegenstände:** Handelsarithmetik, einfache, doppelte und amerik. Buchführung; Handels- und Wechselkunde; Kontorarbeiten und Korrespondenz; Kalligraphie; Stenographie; Maschinensreiben. Dauer 6 Monate.

**Einschreibungen und Bekanntgabe der Stundenpläne:** Donnerstag, den 30. Oktober und Montag, den 3. November von 8—9 Uhr abends im Zeichensaal der Knaben-Bürgerschule (Kaiserstraße).

**Honorar:** Für Einzelsächer je nach dem Gegenstande, für sämtliche Sächer 20 K monatlich im vorhinein zu entrichten. Schriftl. Anmeldungen und Auskünfte beim Kursleiter **Seinr. Grubbauer**, Tegetthoffstraße 1, 2. Stof. 3014

**„Indra Tea“** der beste Thee der Welt, ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Theesorten. 2323

Niederlage bei **L. H. Koroschetz**, Marburg a. D.

**Mineralfett-Schmierseife**

zur Vertilgung der **Blutlaus**

im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts, erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo 20 Heller. Zu haben bei 3040

**Karl Bros** in Marburg.

**H. Billerbeck**

Herrengasse 29  
empfiehlt fein 3099

reichhaltiges Lager von **Laoken, Farb- und Borstwaren**

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand. **Cirine**, flüssige waschbare Parfettpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und konkurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsegehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 kr.

**Fumancr** Sparwische für Parfetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 kr. Fußbodensack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—.

**Bernsteinsfußbodenack** 1 Ko. 90 kr.

**Email** für Waschtische in Dosen zu 25 kr., 40 und 75 kr.

Goldack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Fläschchen 20 und 35 kr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

**Stenographie.**

Der Unterricht beginnt für Herren Dienstag, 4. November um 8 Uhr abends an der Knabenschule II, Domplatz. — Anmeldungen auch in der ersten Stunde beim Kursleiter **Kowatsch**. 3095



Erste Marburger Schuhwarenfabrik.

Nur solide Handarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Besonders passende Auswahl für

**Weihnachtsgeschenke**

für Vereine zu den billigsten Preisen zu haben nur bei

**Karl Sartichitsch**  
Freihausgasse 3.

**Taschentücher**

in Battist, Halbleinen und Reinleinen, glatt und a jour Saum, — moderne Borduren — sind in reichster Auswahl eingelangt.

**Gustav Pirchan**, Marburg.

**Frische Bruch-Eier**

7 Stück 20 fr. bei

**A. Himmler**,  
Marburg,  
Blumengasse Nr. 18.

**Salon- u. Dekorations-Pflanzen**

in großer Auswahl. Komplette Dekoration:

**Hochzeiten und Festlichkeiten** billigt bei

**A. Kleinschuster**  
Marburg.

**Helene Kühner**

staatlich geprüfte Lehrerin der französischen, englischen und italienischen Sprache nimmt ab 15. September den Unterricht wieder auf. 2404

**Kärntnerstraße 19, 1. St.**

**Unerreicht an Haltbarkeit.**

**Motto:**  
Prüfet alles, das Beste behaltet!  
**Permanente Ausstellung in Küchengeschirr!**

Allen geehrten Hausfrauen diene zur Kenntnis, daß bei mir eine komplette Waggonladung **Fecestons-Blechmailgeschirr** eingetroffen, welches heute einzig und allein gegen das Herauspringen der Glasur, daher in Haltbarkeit garantiert und an Billigkeit unübertroffen ist. Der Bezug dieses Geschirres wird jedermann seiner Haltbarkeit und Billigkeit wegen angelegentlich empfohlen. Der Verkauf findet zu Original-Fabrik-Gewichtspreisen statt u. zw. per Ko. zu 75 und 95 kr. Außerdem viele neue Artikel zu billigen Stückpreisen. Bitte einen Versuch zu machen.

**Hans Andraschik**,  
Eisen- und Blechgeschirr-Fabrik-Niederlage in Marburg  
Kärntnerstraße 25. Schmidplatz 4.

Noch nie dagewesen!

**Neue Russen**

sind in frischer, feiner Qualität eingetroffen. Für Wirte und Wiederverkäufer besonders billige Vorzugpreise. 2970

**Hans Andraschik**,  
Marburg, Schmidplatz 4.

**Stahlraht-Matratzen**

die besten **Betteinsätze**

rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889

**Erste steirische Draht-Matratzen-Manufaktur und Möbelhandlung**

**R. Makotter**,  
Marburg  
2 Burggasse 2.

**Herren-Mode-Artikel!**

Um den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Kunden entgegenzukommen, habe ich **neu eingeführt:**

**Herren-Krawatten** feinsten Genres, **Kragenschoner** und **Herren-Gachenez**, **Reiseplaids** und **Reisedecken**, **Leinen- und Seiden-Sacktücher**, **Herren-Handschuhe**.

Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Alex. Starkel**, Marburg a. D.

**Herren-Modegeschäft**

Postgasse 6.

**Klavier-Reparaturen**

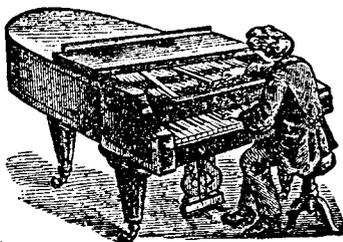
und 2836

**Stimmungen**

übernimmt

**Fr. Koroschak**,

Kärntnerstrasse 10.



Behördl. aut. Zivilgeometer

**Karl Hantich**,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.

Für den

**Winterbedarf**



empfiehlt als billigstes

**Heizmaterial**

**Schallthaler Stückkohle** um K 32

**Wöllaner Salonbriket** um K 140

ab Werk in Waggonladungen zu 100 Meterzentner (Bahnfracht bis Marburg K 57.)

**Schallthaler Kohlenbergbau**

Wöllan bei Gilt.

2613

**C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.**

Volksartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

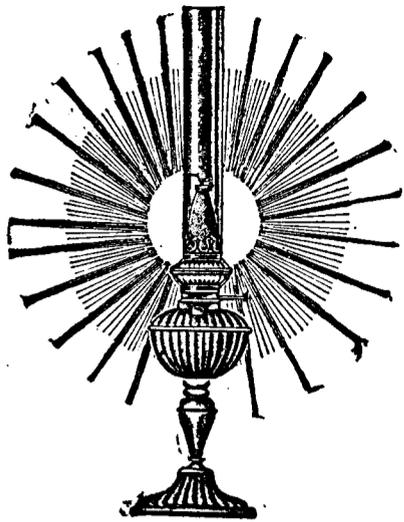
empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Tür- und Fensterstöcken, Stiegenstufen, Traveren-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstüben, Grabeingriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und sachgemäße Ausführung wird garantiert.

**Lager von Steinzeugröhren**

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen. **Mottlacher-Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstätter Falzziegelfabrik des A. Haas & Komp. 2347

Reiner **Blüten-Honig**  
wie ihn Pfarrer Kneipp bei **Husten und Heiserkeit** und als gesundes Nahrungsmittel empfiehlt, ist wieder frisch zu haben bei **Max Wolfram** in Marburg.

# Petroleum - Glühlicht



ist das schönste, intensiv weiße Licht von mindest 80 Kerzen Leuchtkraft. Es ist die billigste (per Stunde 3 h Petroleumverbrauch) Beleuchtung, ohne jeder Gefahr, mit einfachster Behandlung. Brenner können auf jedes Petroleum-Bassin von 4 und mehr cm. Lochdurchmesser aufgeschraubt werden. Kompl. Tisch-, Hänge- und Wandlampen, Straßenlaternen, sowie alle Lampenteile empfiehlt die „Desterr. Petroleumglühlicht-Gesellschaft Huber & Cie.“ in Wien zum Bezuge direkt von der Vertretung

**Johann E. Weizl**  
Marburg, Soffienpl. 3.,  
wo auch Prospekte frei abgegeben werden.

☛ Komplette Volkslampe nur netto 15 K.

# Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehl in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-  
flügel, Concert-Pianino**

in Nussholz poliert, amerikanisch Eben-  
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-  
holz, sowie



## Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems,  
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

## Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. **Billigste Miete.**

# Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Fest-  
land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-  
warenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath  
gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzu-  
geben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen.  
Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände  
gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amerit. Patent-Silber-Kaffeefässer,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Suppenschöpfer,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeseiher,
- 1 Stück feinsten Zuderstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl.  
gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von  
fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber  
ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silber-  
farbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum  
besten Beweis, daß dieses Infestat auf

### keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem  
die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag  
zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gele-  
genheit vorübergehen lassen, sich diese **Prachtgarnitur** an-  
zuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

**praktisches Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk**

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in 974

**A. Hirschberg's**  
Exporthaus von amerit. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19./M. 2. Telephon Nr. 7114.

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme  
oder Voreinsendung des Betrages.

Postpulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

**Auszug aus den Anerkennungs-schreiben.**

Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte  
um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermarl.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Wartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder  
Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung

Graz. Anton Marg, k. k. Polizeibeamter.

# Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich die beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter



in dem grossartigen renommierten Warenhaus

**Tegetthoffstrasse 19** (vormals Herrengasse 28)

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und  
Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane,  
Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchen-  
möbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu uner-  
reicht billigen Preisen

Hochachtungsvoll.

**Anton Turk.**

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie  
Edelsteine jeder Art, ferner antiken  
Schmud, Miniaturen, alte Gemälde,  
Kupferstiche, Cameés, antike Fächer  
und Porzellan, sowie Alterthümer  
jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl,**

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

## Handwerker

27 Jahre alt, der deutschen und  
slowenischen Sprache in Wort und  
Schrift mächtig, bittet um eine  
Schul-, Kanzleidiener- od. Portier-  
stelle. Gest. Anträge an die Werv.  
d. Bl. unter „27 J.“ 3009

## Günstig für Gastwirte.

Sämtliche Apparate zur Soda-  
wasser-Erzeugung, nebst einer großen  
Anzahl von Flaschen, Kracherln u.  
Siphon und den dazu gehörigen  
Riffen zum Ausschneiden der Gläser,  
ist um den Preis von 400 fl. zu  
verkaufen. Käufern wird auch die  
Manipulation gelehrt. Adresse in  
der Werv. d. Bl. 3030

## Damenhüte

werden auf neueste Formen billigt  
modernisiert bei

**Ludwig Hlustig,**  
Draugasse 6.

**Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED**

## echte Centifolien - Zugsalbe



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründ-  
liche Reinigung eine schmerzstillende, rasch  
heilende Wirkung bei noch so alten Wunden,  
befreit durch Erweichung von eingedrungenen  
Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den  
Apotheken. Per Post franco 2 Ziegel 3  
Kronen 50 Heller.

**Apotheker Thierry (Adolf) LIM-  
TED in Pregrada bei Rohitsch-  
Sauerbrunn.**

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Ziegel  
eingetragene Schutzmarke und Firma. 740

## Vermeidet den Einkauf

von minderwertigen und mitunter  
gefälschten Rum.

Essenzen sind gesundheitsschädlich.



Battle-Axe Jamaica Rum“  
ist bekannt als

„The Nectar of Jamaica.“

Originalfüllung jeder Flasche unter  
persönlicher Kontrolle der Firma.

**A. A. Baker & Co., London E. C.**

Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaaten der Welt ges. gesch.  
**W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.**

# Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmier-  
lagern mit leichtestem Gang bei einer Kräfteersparnis bis circa 40%.

Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,

Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futter-

dämpfer, Transportable Spar-Kessel-Ofen

mit emaillierten od. unemaillierten Einsatzeisen, stehend oder fahrbar,  
zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land-  
und hauswirtschaftliche Zwecke zc., ferner

Aukuruk- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen,

Oriente-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-

Pressen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.

Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.

**Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“** (Schubrad-System)

leichteste Handhabung, ohne Wechselläder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbstthätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung

des Sederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora  
fabricieren und liefern in neuester, anerkannt bester Construction

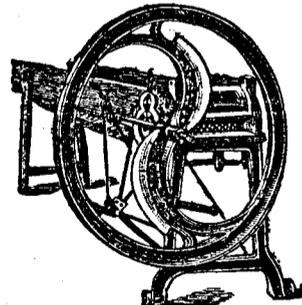
## PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Etadliert 1872 **WIEN, II/1, Taborstrasse 71.** 850 Arbeiter.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführliche Kataloge gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.





# Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M.  
 Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter** etc.  
 Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
 Seidenstoff-Export.

# Mauer-, Dach- und Hohlziegel

sind abzugeben bei der **Ringofen-Ziegelei** des Baumeisters **Franz Derwuschel** am Leitersberg. 1774

# Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank-schreiben. Verlangt **Gratisbroschüre** von **Dr. Reimanns**, Baisenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Postd. 3001

# Marie Kapper

empfiehlt sich für alle 423

**Weisnäharbeiten, Aufertigung von Braut-ausstattungen, Conrifesthemden etc.**

**Lager in Kinderwäsche, Maschinenstickerei, vorgedruckte Hand-arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel- und Strickgarn, Wäscheborden.**

Auch werden Fräuleins im **Weisnähen und Sticken** unterrichtet.

**Marburg, Schulgasse Nr. 2.**

# Santonicum

früher **Rhabarber-Kräuter-Elixier**, hergestellt von der Chemischen Fabrik **Santoni**, Trient-Rosenheim, ein allgemein anerkanntes und vielfach prämiertes diätetisches Mittel gegen alle Unbequemlichkeiten, die ihren Sitz im Magen und Unterleib haben. Preis per Fl. K 1-20, überall zu haben. — Man achte auf Originalpackung. General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn: **Alte k. k. Feld-apotheke, Wien, I.** 2983

# Geschäfts-Anzeige.

Ich erlaube mir dem P. T. Publikum die ergebenste An-zeige zu machen, daß ich mit **1. November 1902** die

# Gastwirtschaft der Frau Th. Lächle

**Kärntnerstraße 33**  
 übernehmen werde und werde ich stets bestrebt sein, einem P. T. Publikum durch Ausschank sehr guter steirischer **Naturweine**, **Bier** aus der Brauerei **Th. Göß** und durch Verabreichung **guter Speisen** gerecht zu werden. 2080

# Die Winterkegelbahn

wird neu hergerichtet und ist auf einige Tage noch an geschlossene Gesellschaften zu vergeben.

Um gültigen Zuspruch bittet hochachtend **Ferd. Schriebl.**

# Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung  
 Anerkannt vorzügliche  
**Dauerbrandöfen**  
 in allen Größen bis 3500 Cbm. Heizkraft.  
**Grossartige Heizkraft.**  
**Sparsamste Feuerung.**  
**Feinste Regulierung.**  
 Illustr. Preislisten gratis u. franko.

**Chr. Garms,**  
 Fabrik eiserner Oefen, Godesbach.

Niederlage bei **Franz Frangesch, Eisenhandlung, Marburg.**

**Aquarell-Öl-Email- Porzellan-Glas-Holz- Trocken-Spritz-Gobelin- etc. Malerei- Utensilien.**

# Brand-Malerei

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen  
**Holzwaren**  
 zum Brennen und Bemalen  
**Bier & Schöll, Wien, I. Tegetthoffstr. 9**

Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc etc.  
 Apparate u. Zugehör für Photographie.



Paris 1900: Grand Prix.

# Singer-Nähmaschinen

für Familiengebrauch

und jede Branche der Fabrikation.

Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei. **Elektromotoren** für Nähmaschinenbetrieb. 3079

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

**WIEN, I., Wipplingerstrasse 23.**

# Bitte 8 geben! Ein Seehund!

ist die Schutzmarke der seit 1886 bestens bewährten und noch nicht durch die Konkurrenz übertroffenen, prämierten und 1000fach belobten

# „GUMMITHRAN“ (Lederschmlere),

welche **Schuhwerk** wirklich wasserdicht, weich und haltbarer macht. Dosen zu 10, 16, 30, 50 h, 1 K und K 1.60, erhältlich in Drogen-, Kolonial-, Leder-, Schuh- und Seifenhandlg. **Alfenerzeuger J. Lorenz & Co., Eger i. B.** Wiederverkäufer lohnenden Rabatt!

**500 Doppel-Feldstecher,** 144 mm, Mod. **Zeus'**, rein achromatischer Krimfstecher von unübertroffener Wirkung hinsichtlich Vergrößerung und des Schiefes, genaue Wiedergabe d. kleinsten Details ohne jede Verzerrung, aus einer Liquidationsmasse, offer. inkl. eleg. Lederstui zum Umhängen und Umschnallen, statt 35 K nur 12 K.

**Echte Soling-Haarschneidemaschine**



für jederm. Fein vernickelt. Fertig zum Gebrauch. Mit 2 Aufschiebekämmen für 3, 7 und 10 mm Schnittlänge der Haare. Mit dieser vorzüglichen Maschine kann jede ungeübte Person sofort die Haare schneiden. Preis **K 7-50.** Versandt gegen Nachnahme. **M. Rundbakin,** Wien, 9., Berggasse 3. 2897

# Mürbe Allerheiligenstritzl

bei **Wilhelm Wittlaczil,** Luxus- und Zwieback-Bäckerei, Marburg, Burgplatz 4. 3112

# Ein Tischlergehilfe

findet als Geschäftsdienst dauernde Stellung. Offerte unter „B. 360“ an die Verw. d. Bl.

# Werkstätte

groß und licht, samt Zimmer, für jedes Geschäft geeignet, so gleich zu vermieten. Anfrage **Kärntnerstraße 11.** 3110

# Einige Lehramtskandidatinnen

werden bei einer kinderlosen Beamtenfamilie in nächster Nähe der Lehrerinnenbildungsanstalt in Verpflegung genommen. Ausf. in der Verw. d. Bl. 2617

# Die neue grosse Wiener Tageszeitung

# DIE ZEIT

bringt fünf vornehm ausgestattete, von Fachmännern redigierte und bearbeitete **Beilagen**, deren jede ein gediegenes Fachblatt ist, und zwar:

- Die Frauen-Zeit.** Organ für alle Interessen der Frauenwelt: An jedem Dienstag.
- Die pädagogische Zeit.** Organ für das gesamte Erziehungs- und Bildungswesen: An jedem zweiten Mittwoch.
- Die Sport-Zeit.** Organ für alle Zweige des Sports: An jedem zweiten Mittwoch.
- Die naturwissenschaftlich-technische Zeit.** Organ für das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik: An jedem Freitag.
- Die Sonntags-Zeit.** Belletristische Beilage für literarische Plaudereien, Reisebeschreibungen, Skizzen, Novellen: An jedem Sonntag.

Administration: **Wien, IX/1, Peregringasse 1.**

Preis monatlich **K 4.—** mit täglich einmaliger Postzustellung, **K 4.70** mit täglich zweimaliger Postzustellung.

# Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine gut bekannten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut und für Reconvalescente in Flaschen und Gebinden. Wegen der heurigen guten Weinernte habe ich günstige Preise.

**Marietta Lorber** in Marburg, Tegetthoffstraße 32.

# Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft  
**Herrengasse 26 MARBURG** Filiale: Draugasse 2



Reparaturen solid und billigst. Aufträge von auswärts postwendend.

Einkauf von altem Gold, Silber, Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in Verlobungs- u. Eheringen, Arm-bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe, Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-lons, Stöcken, Kravattennadeln, Brod- u. Obstkörben, Essbestecken in Silber und Alpaca, Ketten u. Monogramm-Schablons.

Billigste Preise.

# Keller

zu vermieten. Domplatz 14. **Neuer Wein** süß, 14° und alter Wein wird verkauft **Deugasse 7.** 3089

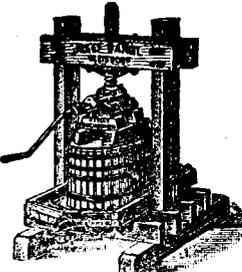
**Verdauungsstörungen,**  
Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die  
**Katarrhe der Luftwege,**  
Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten,  
in welchen

**MATTON'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

nach den Aussprüchen medizinischer Autoritäten mit besonderem  
Erfolge angewendet wird. 3

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik  
**Jos. Dangel, Steisdorf**

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-  
Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schratt-  
mühlen, Rübenschnider, Maisrebler,  
Erleiers, Jauchepumpen, Moosseggen,  
Pferdeheuschere, Obstmühlen mit grauen  
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,  
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-  
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-  
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),  
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-  
tent Duchseher und sind allein nur bei  
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-  
servetheile; Maschinenverkauf auch auf  
Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

**MÖBEL**

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für  
**Ausstattungen, Hotels und Villen**  
**Ignaz Herlinger, Tischlermeister,**  
Wien 5. Schönbrunnerstrasse 49.  
Reich Illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger  
Zeitung gratis und franko.  
Vergütung der halben Transportspesen.

Elegante  
**NEUHEITEN**  
in  
**Damenkleiderstoffen**  
empfiehlt  
zu den bescheidensten Preisen  
**Alois Scheibin**  
Graz,  
Joanneumring 10.  
Muster auf Verlangen gratis.  
Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.



**Holzwole für Eierpackung**  
und industrielle Zwecke, sowie weiche Fassdauben und Böden  
liefert prompt und billig

**Holzwole- u. Fassdaubenfabrik**  
**Mürzzuschlag.**

**Amerikanische Veredlungen**

der Sorten: Gutebel, Sylvaner, Ruländer, Welschriesling, Bur-  
gunder, Muskateller, Mosler, Portugieser etc., auf Unterlagen  
Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzel-  
reben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon,  
Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben **Gm. Mahr,**  
Rebenschuldbesitzer, **Marburg a. D., Steiermark.** 2976

**Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.**  
Am 6. Nov. 1902 vormittags um 9 Uhr beginnt die  
**Pfänder-Lizitation**  
und kommen von  
Effecten die Pfandstücke Nr. 24735 bis 27605  
von Pretiosen die Pfandstücke Nr. 25633 bis 30210  
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 6385 bis 6590  
zur Veräußerung, welche bis **3. Nov.** nicht umschrieben  
oder ausgelöst wurden. 2888

Am 4. und 5. Nov. bleibt die Anstalt  
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

**Sorgentreies**  
Familienglied garan-  
tiert das wichtigste Buch  
über zu viel Kinderlegen.  
Diskret verschlossen gegen  
90 h in österr. Briefmar-  
ten (offen 70 h) von Frau  
A. Kaupa, Berlin SW  
210, Lindenstr. 50.

**Adlergarn**  
mit Seidenglanz  
für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)  
Zu haben bei 1164  
**Hans Pucher, Marburg,**  
Herrengasse 19.

Behördlich concessioniertes  
**Installations-Geschäft für Gas und Wasser.**

Ausführungen v.  
Hausleitungen  
sowie Bäder,  
Closets, Venti-  
lationen, Pum-  
pen- und Ace-  
tylen-Anlagen,  
Bade-, Sitz- u.  
Fuß-Wannen,  
sowie verschiedene  
Systeme Closets  
sind stets lagernd  
bei



**Dr. Wiedemann**  
Hauptplatz 11.

**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen**  
von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof.  
Dr. Prashke, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr.  
Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Heusser,  
Prof. Dr. Weinshamer, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.  
Für Schwächliche und Reconvalescenten.

**Auszeichnungen:**  
11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und  
Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894,  
Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec  
1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900  
Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen  
Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.  
In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**

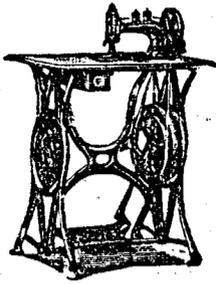


# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

## Moriz Dadiou

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgass 22.



Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von Fahrrädern in nur tadellosester Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von Ersatz- und Zubehörsachen für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen. Bestens eingerichtete große Reparatur-Werkstätten für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute Vernidlung. Stetes Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene Rad-fahrschule, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Sti assen

mit den neuesten

### Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

## Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau Orla Spranger, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

## Zitherunterricht

erteilt nach leichtfaßlicher Methode gegen mäßiges Honorar **Minna Speyer**, geprüfte Zitherlehrerin. Parkstraße 12, Tür 2. 2474

Patente, Marken- und Musterrecht in allen Staaten erwirbt **Anton v. Sterr** beeid. Patentanwalt Wien IV, Frankenberggasse 8. Telegramm-Adresse: Spying, Wien. Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

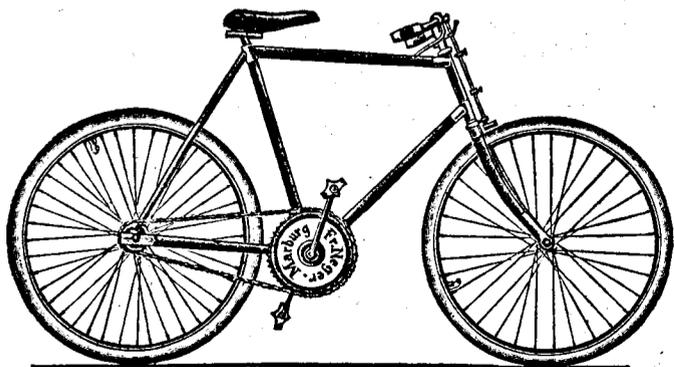
## Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

# FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1902. Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Kingschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

## A. Ferlinz

Delikatessen- und Weinhandlung Marburg, Tegetthofstrasse 21

empfiehlt 2741

vorzüglichen Sauritscher	Liter 48 kr.
hochprima Luttenberger	„ 52 kr.
Tiroler Rotwein	„ 28 kr.
echten Lissa Blutwein	„ 48 kr.

in 1 und 1/2 Literflaschen.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

## Freih. v. Gferr'schen Baumschulen

St. Gotthard, Post Andritz (Haltestelle Götting) bei Graz geben jährlich ab

10.000 Stück bestgezogene Obstbäume der für Ober-, Mittel- und Untersteiermark geeignetsten Tafel- und Mostsorten in allen Formen. — Kastanien, Biersträucher, Obstwildlinge, See- (Teich-) Rosen. 2055 Mäßige Preise. Preisverzeichnis kostenlos.

## Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500 unentgeltlich eingegangener Dank- und Anerkennungs-schreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich und portofrei 2630

Ernst Hess, Klingental, Sachsen, Eucalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Hess! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll Alt-Bargow, Kr. Stolp, Pom. Karl Wenzloff.

# Billigster Verkauf!

Grösste Auswahl

Damen-, Mädchen- und Kinder-

# ! Confection!

Pelz-Garnituren, Muffe und Colliers, Barchent- und Flanell-Blusen, Matinés und Kinderkleidchen zu Spottpreisen.

„Wiener Mode“, Niko Polansky,

Marburg, nur Herrengasse 25, vis-à-vis Hotel „MOHR“.

## Obst- u. Weinmarkt

in Graz

verb. mit einer Prämierung der Obstpackung u. Sortierung.

Keplerstrasse 114

am 6., 7., 8. und 9. November 1902.

Freier Eintritt.

3095

Dr. Graf, Bürgermeister.

## Zu verkaufen

der deutschen und sloven. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wünscht in einer Notariats- o. Advokaturkanzlei unterzukommen; geht auch als Platzmeister oder Fabrikkaufseher. Anfr. in Verw. d. Bl. 3072

Kinderwagen, Salongarnitur und verschiedenes andere. Abz. in der. Verw. d. Bl. 3101

## Unterricht

erteilt in Wäschezuschnitten sowie Wäsche verfertigen **Fr. Valentinzig**, Kaiserstraße 4, 1. Stock links. 3094

## Ein stockhohes Geschäftshaus

in einer frequenten Straße Marburgs, mit einem Gewölbe, geeignet für jedes Geschäft, ist unter sehr günstiger Zahlungsbedingung preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3096

## Kindermilch

Mütter. Säuglinge. Von heute ab ist bei uns auf vielseitiges Verlangen der Herren Aerzte und Kunden täglich zweimal frische garantiert reine

## Kindermilch

(von Kühen, die trocken gefüttert werden) zu haben. 3109

Hochachtungsvoll für die Molkerei-Genossenschaft in Rötisch

Hans Lorber, Herrengasse 36 (Zegethoffs Geburtshaus.)

Züchtige 3107

## Krankenwärterin

die Hausarbeit versteht und lohnend kann. Geht auch für die Nacht. Burggasse 36, 1. Stock.

## Kindsfrau

sehr verlässlich, mit langjährigen Zeugnissen, geht auch nach auswärts, sucht Stelle. Auskunft bei **Toplak**, Herrengasse 17. 3106

✠

Franz Wretzl, Fleischhauer und Gastwirt, gibt im eigenen sowie im Namen seiner Kinder vom tiefsten Schmerze ergriffen allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß seine innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwester und Schwägerin, die Frau

**Katharina Wretzl, geb. Wisotzchnit**

heute um 1/1 Uhr nachmittags im 34. Lebensjahre nach kurzem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, gottgegeben verschied.

Die irdische Hülle der unvergeßlichen Verewigten wird Samstag, den 1. November um 1/3 Uhr nachmittags auf dem Gamjer Friedhofe zur ewigen Ruhe bestatet.

G a m s, den 30. Oktober 1902.

## Kundmachung.

Mit Bezug auf die Wahlauschreibung der k. k. Statthalterei vom 11. September 1902 wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß die auf den 7. November 1902 anberaumte Wahl des Landtagsabgeordneten der Stadt Marburg im Turnsaale der Mädchen-Bürgerschule im Sparkassengebäude am Domplatz um 8 Uhr vormittags stattfinden wird.

Die Wählerliste ist bereits angefertigt und liegt zur allgemeinen Einsicht in meiner Amtskanzlei im Rathause auf. Einsprachen gegen die Wahlberechtigung einer in der Wählerliste aufgeführten Person sind vor Beginn der Abstimmung bei der Wahlkommission einzubringen. Die Herren Wähler werden eingeladen, am 7. November 1902 um 8 Uhr vormittags versehen mit der Legitimationskarte sich im Wahllokale persönlich einzufinden. 3025

Stadtrat Marburg, am 15. Oktober 1902.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

## Kasinosaal Marburg.

Montag, 3. November, abends 8 Uhr

## Vortrag Westmark

„Unter den Menschenfressern“.

Eintrittskarten à 1. Platz 1 K., 2. Platz 60 h., Schüler 40 h. Kartenvorverkauf bei Herrn **Scheidbach**, Buchhandlung. An der Abendkasse 20 h mehr. 3085

## Zu verkaufen Lehrling

Brunnenröhren aus Lärchenholz wird bei **Jakob Höfler**, samt Messingbestandteilen. Mel-Tischlermeister, Graz, Lagerlingerstraße 9, 2. Stock. 3088 gasse 35. 3090

## Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich am hiesigen **Platz, Burggasse 10** einen 3100

## Holz- und Kohlenhandel

errichtet und mit dem bestehenden Weingeschäft verbunden habe. Führe die **beste Glanzkohle** und stelle alles kostenfrei ins Haus. Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll **A. Gilek.**

## Zur Herbst-Saison!

empfehle ich dem hochgeschätzten P. T. Publikum mein bestfortiertes Lager von

Herren-, Damen- u. Kinder-Regenschirmen.

Nur eigene Erzeugung!

Bei solider Ausführung billigste Preise!

Reparaturen und Ueberziehen prompt u. billigt.

Regenschirm-Erzeugung

**Anton Fornara,**

Marburg, Burggasse 8.